

Einwohnergemeinde Ennetbaden

Einladung zur

Einwohnergemeindeversammlung

vom Donnerstag, 14. Juni 2012, 20.00 Uhr, in der Turnhalle

| Traktanden | <u>Seite</u> |
|--|--------------|
| 1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 17. November 2011 | 39 - 51 |
| 2. Kenntnisnahme vom Rechenschaftsbericht 2011 | 2 - 22 |
| 3. Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2011 | 23 - 32 |
| 4. Genehmigung von Kreditabrechnungen | |
| 4.1 Regenwasserrückhaltebecken Kirche | 33 |
| 4.2 Werkleitungserneuerungen und Sanierung Rüteneuweg | 34 |
| 4.3 Neubau Schulhaus Grendel | 35 |
| 5. Einbürgerungen | |
| 5.1 Einbürgerung Germerdonk Klaus, 1961 und Glasbrenner, Heike Else, 1963, mit Till, 1996 und Ellen, 1998 | 36 |
| 5.2 Einbürgerung Tabaka, Daniel Thomas Joachim, 1981 | 37 |
| 5.3 Einbürgerung Zierer-Kepser, Thomas Anton, 1958 und Judith Elisabeth Maria, 1966, mit Katharina Maria, 1996 und Jonas Johannes, 1998 | 38 |
| 6. Verschiedenes | |

Die Akten liegen in der Gemeindekanzlei vom 31. Mai bis 14. Juni 2012 zur Einsichtnahme öffentlich auf.

Ennetbaden, 25. April 2012

Gemeinderat Ennetbaden

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung wird ein Apéro offeriert.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 17. November 2011

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 17. November 2011 ist im Anschluss an die Traktandenberichte abgedruckt.

Antrag

Genehmigung.

2. Kenntnisnahme vom Rechenschaftsbericht 2011

Bericht über die Verwaltungstätigkeit (in Klammern Vorjahreszahlen)

| Inhalt | Seite |
|---------------------------|---------|
| 0 Allgemeine Verwaltung | 2 - 3 |
| 1 Öffentliche Sicherheit | 3 - 6 |
| 2 Bildung | 7 - 8 |
| 3 Kultur, Freizeit, Sport | 8 |
| 4 Gesundheit | 9 |
| 5 Soziale Wohlfahrt | 9 - 11 |
| 6 Verkehr | 11 - 13 |
| 7 Umwelt, Raumordnung | 13 - 18 |
| 8 Volkswirtschaft | 18 - 19 |
| 9 Finanzen, Steuern | 19 - 20 |
| Statistische Angaben | 21 - 22 |

0 Allgemeine Verwaltung

Gemeinderat

In 26 (30) ordentlichen Sitzungen hat der Gemeinderat 344 (397) Sachgeschäfte behandelt und eine grosse Anzahl weiterer Informationen zur Kenntnis genommen. Die von der Bevölkerung zu beschliessenden Geschäfte wurden an den zwei ordentlichen Gemeindeversammlungen zur Genehmigung unterbreitet. Vorgängig zu den Gemeindeversammlungen führte der Gemeinderat jeweils eine Medienorientierung durch.

Zudem fand am 26. September 2011 eine öffentliche Orientierungsversammlung zum Leitbild Kern für die betroffenen Grundeigentümer statt.

Ergänzend zu den ordentlichen Sitzungen und Versammlungen erfolgten viele Besprechungen, Augenscheine und Verhandlungen, an denen jeweils mindestens eine Vertretung der Behörde anwesend war. Dazu kommt die Vertretung der Gemeindeinteressen in zahlreichen Arbeitsgruppen, Vereinen, Gemeindeverbänden und die Teilnahme an diversen Anlässen.

Erstmals führte der Gemeinderat zwei Quartiergespräche (Äusserer Berg und Schlössli/Fluhweg) durch, wo der Gemeinderat in lockerer Atmosphäre bei einer Wurstgrillade und einem Getränk zu Aktualitäten in der Gemeinde im persönlichen Gespräch Red und Antwort stand. Für 2012 und 2013 sind vier weitere Quartiergespräche vorgesehen.

Lehrlingsausbildung

Auf der Gemeindeverwaltung arbeiten vier Berufslernende. Während ihrer Ausbildung zur Kauffrau/zum Kaufmann durchlaufen sie die Abteilungen Steuern, Finanzen, Gemeindeganzlei sowie Einwohnerkontrolle. Die Leistungen der Auszubildenden werden jährlich mittels zweier Arbeits- und Lernsituationen sowie einer Prozesseinheit bewertet. Diese Noten nehmen zu 50 % Einfluss auf das Lehrabschlusszeugnis in der Branchenkunde. Die neue Berufslernende, die im Sommer 2012 die Lehre beginnt, ist bereits seit Herbst 2011 gewählt. Beim Bauamt wird ein Berufslernender zum Fachmann Betriebsunterhalt, Schwerpunkt Werkdienst ausgebildet.

Personelles

- Am 1. April 2011 konnte Gemeindeganzleier-Stellvertreter Dominik Andreatta sein 10-jähriges Arbeitsjubiläum feiern.
- Die Berufslernenden Noëlle Sommerhalder und Timo Heimgartner haben die Ausbildung zur Kauffrau bzw. Kaufmann M-Profil mit gutem Erfolg abgeschlossen. Beide Lernenden wurden noch bis Ende Oktober 2011 für verschiedene Projektarbeiten eingesetzt.
- Am 8. August 2012 haben Alessia Bräm und Alessandro Crippa die Lehre als Kauffrau bzw. Kaufmann M-Profil begonnen.

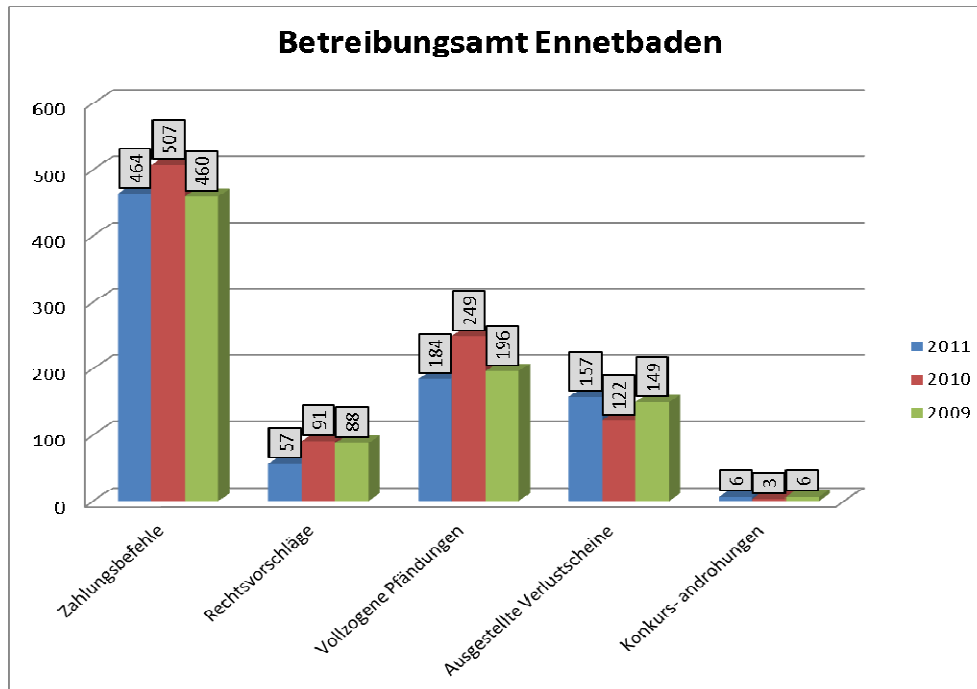
1 Öffentliche Sicherheit

Betreibungsamt Ennetbaden in Obersiggenthal

Der Trend der Vorjahre in der Zunahme der Anzahl Betreibungen beim regionalen Betreibungsamt bestätigt sich auch im 2011. In den Gemeinden Ennetbaden und Untersiggenthal sind zwar geringfügige Rückläufe gegenüber dem 2010 zu verzeichnen, welche jedoch mit der weiterhin deutlichen Zunahme bei der Gemeinde Obersiggenthal zu einer entsprechenden gesamthaften Zunahme der Betreibungsfälle führt. Auch bei den zeitintensiven Pfändungen ist die Veränderung gegenüber dem Vorjahr mit knapp 5 % innerhalb der normalen Abweichung.

Die Höhe der Forderungen hängt von den durch die Gläubiger eingereichten Begehren ab und ist somit von Begehren zu Begehren unterschiedlich. Dies führt auch dazu, dass auf die Gebühreneinnahmen kein Einfluss genommen werden kann.

Bei den Bruttogebührenerträgen wurde beim Betreibungsamt Obersiggenthal wiederum eine deutliche Zunahme gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Bei der Gemeinde Untersiggenthal war keine bedeutsame Änderung und bei Ennetbaden eine starke Abnahme infolge der inzwischen abgeschlossenen, sehr umfangreichen Grundpfandverwertung aus dem Jahre 2010 zu verzeichnen. Gesamthaft ist eine Abnahme von rund Fr. 24 660.— auszuweisen.



| Statistik | 2011 | 2010 |
|--|-----------|-----------|
| Anzahl Zahlungsbefehle | 464 | 507 |
| Rechtsvorschläge | 57 | 91 |
| Vollzogene Pfändungen | 184 | 249 |
| Ausgestellte Verlustscheine | 157 | 122 |
| Konkursandrohungen | 6 | 3 |
| Arrest-Betreibungen | 1 | 1 |
| Retentionen | 0 | 0 |
| Nachlass-Stundungen | 0 | 0 |
| Rechtshilfe-Aufträge anderer Ämter | 33 | 64 |
| Eingetragene Eigentumsvorbehalte | 0 | 1 |
| Betriebene Forderungssumme | 5 155 799 | 5 490 761 |
| Summe der ausgestellten Verlustscheine | 453 743 | 208 438 |

Zivilstandskreis Baden

Per 1. Januar 2011 fanden im Zivilstandswesen mehrere gesetzliche und organisatorische Änderungen auf eidgenössischer und kantonaler Ebene statt, z.B. Revision eidg. Zivilstandsverordnung und eidg. Gebührenverordnung, eidg. Gesetzesanpassung für die Überprüfung des rechtmässigen Aufenthaltes von ausländischen Staatsangehörigen bei Eheschliessungen, Kompetenzdelegation des Kantons für die Überprüfung der Personalien bei Einbürgerungsgesuchen sowie für die ausländische Aktenprüfung vor Eheschliessung und

Kindesanerkennung. Diese Änderungen bzw. Aufgabenverschiebungen bewirkten sowohl eine Arbeits- wie auch eine Gebührenerhöhung.

Der Zivilstandskreis Baden konnte im Jahre 2010 mit über 1 600 Geburten ein Rekord verzeichnen. 2011 sank die Geburtenzahl auf 1 538 herab. Die Kindesanerkennungen im Jahre 2011 betragen 91 (99). Es fanden 322 (343) Trauungen statt. Im Zivilstandskreis Baden sind 626 (666) Personen verstorben.

Stadtpolizei Baden

Durch die Einführung der neuen Strafprozessordnung haben die Anforderungen an die Polizei merkbar zugenommen. Der Mehraufwand gegenüber dem Vorjahr ist beträchtlich und macht sich in der reduzierten Präsenz im Aussendienst bemerkbar. Die Patrouillentätigkeit konnte vor allem deshalb aufrechterhalten werden, weil die meisten Straftatbestände (Ausnahme Streit/Drohung) abgenommen haben. Unverändert hoch sind die Fälle der Kleinkriminalität (Ladendiebstähle, Taschendiebe), stark zugenommen haben die Einbruchdiebstähle. Diese sind dank der 24h Präsenz immerhin geringer als in den meisten Agglomerationsgemeinden.

Äusserst positiv wird die Zusammenarbeit mit den Behörden der Vertragsgemeinden und den Veranstaltern der Ausgehlokale in Baden beurteilt. Die Kontakte zu deren privaten Sicherheitsdiensten konnten gefestigt werden

Zusätzlich zu den nachstehend aufgeführten Einsätzen wurden in Ennetbaden täglich durchschnittlich 4,3 Polizeipatrouillen durchgeführt.

| Statistik Ennetbaden | 2011 | 2010 |
|--|-------------|-------------|
| Einsätze Stadtpolizei 1.1.-31.12.11 | 154 | 130 |
| davon | | |
| Verdächtiges Verhalten | 23 | 5 |
| Ruhestörung | 14 | 26 |
| Unfug/Sachbeschädigung | 4 | 2 |
| Streit/Drohung/Häusliche Gewalt | 4 | 7 |
| Einbruchdiebstahl /-Versuch (Kapo und Stapo) | 20 | 4 |
| Verkehr | 26 | 27 |
| Verkehrsunfälle | 7 | 2 |
| Ordnungsbussen | 530 | 597 |
| Anzahl Geschwindigkeitskontrollen à 1 ½ Std | 24 | 23 |
| Kontrollierte Fahrzeuge | 18 868 | 8 621 |
| Übertretungsanzeigen | 1 218 | 1 046 |
| davon Verzeigungen | 13 | 12 |

Zivilschutzorganisation Region Baden (ZSO)

Bei der ZSO stand die Detailausbildung im Vordergrund. Vor allem bei den Pionieren wurde die Auffrischung der Gerätekenntnisse konsequent durchgezogen. Es gab nur einen kleinen Einsatz in Ennetbaden – Öffnung eines alten Wanderweges auf den Lägernkamm. Der Betreuungsdienst konnte mit Befriedigung feststellen, dass ihre Dienste in sämtlichen Altersheimen (erstmalig auch im ProSenio in Ennetbaden) sehr willkommen sind und die Vereinbarungen mit diesen Betrieben standhalten. Insgesamt wurden knapp 1200 Diensttage während 29 Dienstanlässen geleistet.

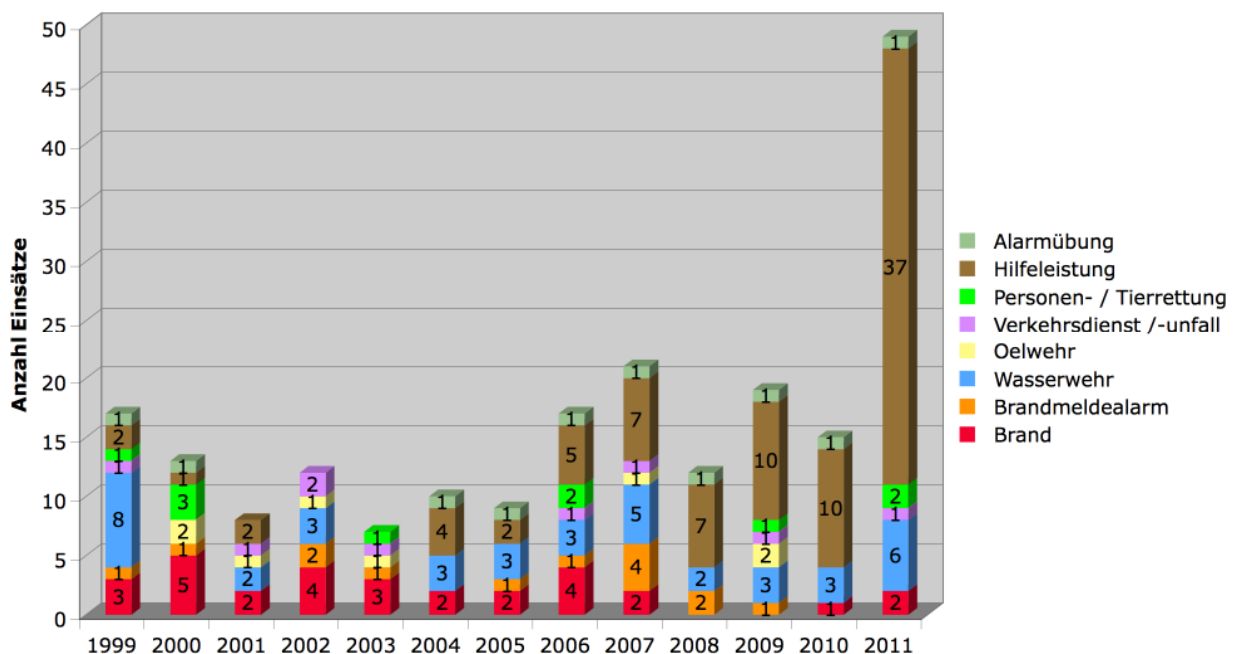
Regionales Führungsorgan (RFO)

Das Regionale Führungsorgan hat auch im Jahr 2011 weitere Szenarien der Kantonalen Gefährdungsanalyse bearbeitet, die notwendigen Erkenntnisse gezogen und die stabsinterne Checkliste aktualisiert. In verschiedenen Stabsübungen wurde die Einsatzfähigkeit überprüft. Insgesamt hat das RFO dreimal Warnungen im Zusammenhang mit Sturm und Waldbrandgefahr an die Gemeinden weitergeleitet.

Feuerwehr

Das Jahr 2011 war ersteinsatzmässig ein eher durchschnittliches Feuerwehrjahr. Die Feuerwehr wurde zu drei Bränden (Küchen-, Cheminée- und Zimmerbrand) aufgeboden, welche sich glücklicherweise als harmlos herausgestellt haben – letzteres war die Alarmübung. Sodann waren 6 Einsätze wegen Wassereintritt in Gebäuden, drei Einsätze wegen Verdacht auf Gasaustritt, die Rettung eines Mauerseglers sowie die Verkehrsregelung als Folge eines tragischen Verkehrsunfalls im Goldwandtunnel erforderlich. Der grosse Anteil der Einsätze waren letztendlich 34 Hilfeleistungen gegen Wespen, Bienen und Hornissen.

Im vergangenen Jahr konnten wiederum 4 neue Personen für den Feuerwehrdienst gewonnen werden. Die gesteckten Ziele in der Ausbildung konnten erreicht werden. Es kann die Aussage gemacht werden, dass die Feuerwehr personell, materiell und organisatorisch die Anforderungen zurzeit noch erfüllt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Situation bezüglich der Einsatzbereitschaft unter Tags nicht verbessert. Je nach Ereignis muss rasch die Nachbarschaftshilfe in Anspruch genommen werden. Dem Zusammenschluss der Feuerwehr mit Baden auf den 1. Januar 2013 wurde an der November Gemeindeversammlung vom Stimmvolk zugestimmt.



2 Bildung

Bestände der Schulen per Ende Dezember 2011:

| Schulabteilungen | Klassen | Schüler |
|--|---------|------------------|
| Kindergarten | 3 | 57 (68) |
| Primarschule (1. und 2. Klasse werden doppelt geführt) | 6 | <u>125 (110)</u> |
| Total | | 182 (178) |

| | | |
|----------------------|--|----------------|
| Bezirksschule Baden | | 51 (42) |
| Sekundarschule Baden | | 11 (15) |
| Realschule Baden | | <u>5 (6)</u> |
| Total | | 67 (63) |

Ennetbadener Kinder an auswärtigen Kindergärten und Schulen

| | | |
|--------------|-----------------------------------|-----------|
| Kindergarten | | 5 |
| Primarschule | Aarg. Sprachheilschule Lenzburg | 1 |
| | Instituto di Si/Sp, Pura | 1 |
| | Zurich International School | 5 |
| Oberstufe | Heilpädagogische Schule Wettingen | 2 |
| | Aarg. Sprachheilschule Lenzburg | 1 |
| | Institut Montana | 1 |
| | Zurich International School | 2 |
| | Lernpodium Wettingen | <u>6</u> |
| Total | | 24 |

| Mitarbeiterzahlen | Vollpensum | Teilpensum |
|---|------------|------------|
| Lehrerschaft Kindergarten | 1 (1) | 6 (7) |
| Lehrerschaft Primarschule (inkl. TW-LP und Stv. Mutterschaftsurlaub) | 1 (1) | 11 (11) |
| Lehrerschaft SHP (Schulische Heilpädagogin) | | 2 (2) |
| Lehrerschaft DaZ (Deutsch als Zweitsprache) | | 1 (1) |
| Lehrerschaft Sprachheilunterricht | | 1 (1) |
| Lehrerschaft Musikgrundschule | | 1 (1) |
| Schulleitung | | 1 (1) |
| Schulsekretariat | | 1 (1) |
| Schulhauswart | 1 (1) | |
| Total | 3 | 24 |

Bericht der Schulpflege

Die Schulpflege traf sich im Kalenderjahr 2011 zu 10 ordentlichen Sitzungen (inkl. Zirkularentscheiden). Dazu kamen weitere Baukommissions- und Festkomitee-Sitzungen.

Das Schulleitungspensum von Ingrid Fivaz wurde mit dem Schuljahr 2011/2012 auf 65 % erhöht. Die Zusammenarbeit von Schulleitung, Schulverwaltung, Schulpflege und Gemeindeverwaltung hat sich als innovativ erwiesen und positiv für die Schule Ennetbaden entwickelt.

Vom Kanton wurde eine weitere externe Schulevaluation für das Schuljahr 2012/13 angekündigt. Schulpflege und Schulleitung besuchten dazu die Informationsveranstaltung in Aarau.

Besondere Aktivitäten

Das Jahr war sicherlich geprägt durch die Eröffnung des neuen Schulhauses Grendel zu Beginn des Schuljahres 2011/2012 und dem Schul- und Dorffest vom 2. – 4. September 2011. Ein Schulsymposium fand in diesem Jahr nicht statt. Unter Mitwirkung der Schulpflege wurde der Elternrat wieder aktiviert und es findet ein regelmässiger Austausch zwischen Elternrat und Eltern wie auch zwischen Elternrat und Schulleitung, die die Schulpflege vertritt, statt. Die Schulpflege befasst sich mit der Vorbereitung einer Antragsstellung zur Einführung einer Schulsozialarbeit (in Kooperation mit Baden) an den Gemeinderat. Zur Vermeidung einer vollständigen Neubesetzung der Schulpflege auf Beginn der neuen Amtsperiode 2014/2017 gibt es Überlegungen, für eine gestaffelte Nachfolge durch Ersatzwahlen in der laufenden Amtsperiode.

Bericht der Schulleitung

Im Kalenderjahr 2011 nahm die Schulleitung an allen 10 Sitzungen der Schulpflege teil. Daneben trafen sich die Schulpflegepräsidentin, Schulleitung und Verwalterin jede Woche während der Schulzeit zu ca. 35 Sitzungen. Sie leitete 17 Lehrpersonenkonferenzen (organisatorische und pädagogische) und organisierte 4 WiK-Halbtage (Weiterbildung im Kollegium). Es fanden 24 Schulbesuche und anschliessende Feedbackgespräche mit den Lehrpersonen statt. Die Schulleitung und die Inspektorin trafen sich zu 2 Semestergesprächen. Mit dem schulpsychologischen Dienst (SPD) fanden 5 reguläre Expertenrunden statt. Dazu kamen 5 weitere Sitzungen zur Besprechung von Einzelfällen. Organisation und Teilnahme des Kindergarten-Elterninformationsabends zu der Arbeit des Schulzahnarztes, der Schulärztin und der Arbeit der Lega/Logo-Lehrperson wie auch der schulischen Heilpädagoginnen. Die Schulleitung nahm an 6 Elternabenden teil. An die Eltern wurden 4 Quartals-informationsbriefe geschrieben.

3 Kultur, Freizeit, Sport

Neuzuzügerbegrüssung

Die traditionelle Neuzuzügerbegrüssung fand anlässlich des Schul- und Dorffestes am 2. September 2011 in der Turnhalle Ennetbaden statt.

1. August-Feier

Der 1. August wurde dieses Jahr wiederum unter der Regie der Kulturkommission und dem Kumpanenclub auf dem Schulhausplatz gefeiert. Die Feier wurde umrahmt durch die Festrede des Präsidenten der Spitex Baden-Ennetbaden Sander Mallien sowie einen Lampionumzug für Kinder. Abgerundet wurde die Feier von der Wynavalley Oldtime Jazzband und dem Feuerwerk der Stadt Baden.

Ennetbadener Post

Die Ennetbadener Post erschien sechs Mal und fand in der Bevölkerung wiederum grossen Anklang. Mitteilungen über die Tätigkeiten der Behörden und der Verwaltung, der Schule

sowie viele interessante und abwechslungsreiche Beiträge aus der Bevölkerung bereichern die Ennetbadener Post mit jeder neuen Ausgabe.

4 Gesundheit

Heime und Bewohner

Per Ende 2011 hielten sich 26 Personen mit gesetzlichem Wohnsitz in Ennetbaden in verschiedenen Heimen auf.

| | |
|--|------------|
| Alters- und Pflegeheim Rosenau, Ennetbaden | 3 Personen |
| proSenio Wohn- und Pflegehaus National, Ennetbaden | 1 Person |
| Alterszentrum Kehl, Baden | 5 Personen |
| Regionales Pflegezentrum Baden | 7 Personen |
| proSenio Wohn- und Pflegehaus, Würenlos | 1 Person |
| Wohngruppe Villa Bäumli, Stein | 1 Person |
| Altersheim Eigenamt, Lupfig | 1 Person |
| Wohngruppe Opal, Rombach | 1 Person |
| Israelitisches Alters- und Pflegeheim, Lengnau | 1 Person |
| Stiftung Wagerenhof, Uster | 1 Person |
| Alters- und Pflegeheim St. Bernhard, Wettingen | 1 Person |
| Verenahof, Baden | 1 Person |
| Alters- und Pflegeheim Envia, Alvaneu-Dorf | 1 Person |
| Alters- und Pflegeheim Enge, Zürich | 1 Person |

5 Soziale Wohlfahrt

Gemeindezweigstelle SVA

Die Haupttätigkeit der Gemeindezweigstelle SVA Aargau liegt nach wie vor bei der Beratung bezüglich der AHV-Beitragspflicht und der Anmeldung von Renten und Ergänzungsleistungen.

Für die individuelle Krankenkassenprämienverbilligung 2012 sind total 204 (Vorjahr 207) Anträge eingereicht worden.

Arbeitslosigkeit

Das Arbeitsamt ist nach der aktuellen Organisation im Kanton Aargau als erste Anlaufstelle für die erwerbslosen Personen zuständig. Nach der Meldung auf dem Arbeitsamt erfolgt anschliessend die vollumfängliche Betreuung auf der Regionalen Arbeitsvermittlungsstelle RAV in Baden. Die Anzahl Stellensuchender in Ennetbaden ist gestiegen und beträgt Ende 2011 53 (42) Personen.

Jugend / Kinderkrippen und Tagesstrukturen

Der Verein Tagesfamilien vermittelt für die Betreuung von Kindern geeignete Tagesfamilien. In Ennetbaden sind 2 – 3 Familien, die vereinzelt Kinder betreuen. In den Tagesstrukturen

werden rund 120 Kinder einzelne Stunden oder mehrere Tage betreut. In den Kinderkrippen Sonnenberg und Ennethüsli werden 56 Betreuungsplätze angeboten, die teilweise von Eltern aus Ennetbaden in Anspruch genommen werden.

Sozialhilfe

Die Zahl der Unterstützungsfälle hat sich gegenüber dem Vorjahr spürbar erhöht. Während des Jahres hat die Gemeinde 12 neue Fälle erhalten, davon 3 Asylbewerber. Somit wurden im Jahre 2011 41 (34) Personen mit materieller Hilfe unterstützt.

Nebst ausgesteuerten, erwerbslosen Personen hat die Gemeinde im vergangenen Jahr wiederum 3 (2) jüngere Personen unterstützt, die teilweise auch keine Ausbildung abgeschlossen haben. Bei 2 (2) Fällen, die sich in Heimen aufhalten, reicht das Einkommen (Rente, AHV) nicht aus, um die monatlichen Heimkosten zu bezahlen, weshalb eine Teilunterstützung notwendig wurde.

Im Sozialhilfereich müssen oft umfangreiche Abklärungen und Überprüfungen vorgenommen werden. Bei Gewährung von materieller Hilfe ist zudem die gesetzliche Verwandtenunterstützungspflicht abzuklären.

Die Sozialen Dienste wurden mit verschiedenartigen Anliegen und Problemen im Bereich Familie, Beziehung, Drogen, Schulden, Krankenkasse, Renten, Mietverhältnisse usw. konfrontiert. Häufig können durch Gespräche und Abklärungen bereits durch den Sozialdienst Lösungen gefunden werden. In anderen Fällen funktionieren die Sozialen Dienste als Vermittlung an die Fachberatungsstellen im Bezirk und im Kanton, bei welchen die Gemeinde Ennetbaden angeschlossen ist. Die Anforderungen an die Sozialtätigen, die Institutionen, die Behörden und Ämter erhöhen sich laufend und werden komplexer.

Jugend-, Familien- und Seniorenberatungsstelle JFB

Die Jugend-, Familien- und Seniorenberatungsstelle des Bezirks Baden hat im Jahr 2011 für total 57 (51) Klienten und 10 (10) Kurzkontakte (bis 2 Stunden) total 609 (571) Sozialarbeiter/-innen-Stunden und 361 (419) Sachbearbeiter/-innen-Stunden aufgewendet. Nicht eingerechnet sind dabei Zeiten für generelle Arbeiten, wie Betriebsorganisation, Vorstand, Weiterbildung, Militärdienst, Ferien etc.

| Kontaktgründe | Anzahl | Nationalität | |
|--|--------|--------------|-----------|
| | | CH | Ausländer |
| Abklärung/Dienstleistung für Gericht | | | |
| Abklärung/Dienstleistung für Gemeindebehörde | | | |
| Arbeitslosigkeit | 1 | 1 | |
| Besuchsrecht | 1 | 1 | |
| Ehe-/Partnerschaftsprobleme | 1 | 1 | |
| Familienprobleme | 2 | | 2 |
| Finanzen | 47 | 29 | 18 |
| Interkulturelle Probleme | | | |
| Persönliche Probleme | 2 | | 2 |
| Pflegekinderwesen | 1 | | 1 |
| Probleme in Schule/Ausbildung/Beruf | | | |
| Rechtliche Probleme | 1 | 1 | |
| Trennung/Scheidung | 2 | | 2 |
| Unterhaltsvertrag/Gemeinsames Sorgerecht | 9 | 6 | 3 |

| | | | |
|---------------------------------|-----------|-----------|-----------|
| Vormundschaftliche Massnahmen | | | |
| Zusammenarbeit mit Schulbehörde | | | |
| Total | 67 | 39 | 28 |

Elternschaftsbeihilfe

Die Elternschaftsbeihilfe ist dazu da, wirtschaftlich schwach gestellte Eltern bzw. Elternteile für die Zeit nach der Geburt finanziell zu unterstützen. Damit soll sichergestellt werden, dass das neugeborene Kind während sechs Monaten durch einen Elternteil betreut werden kann. Im vergangenen Berichtsjahr wurde dieses Angebot seit Einführung im Jahre 2003 das erste Mal nicht beansprucht. Im Vorjahr wurde noch in einem Fall Elternschaftsbeihilfe ausgerichtet.

Inkassohilfe

Alimenten- und unterhaltsberechtigten Personen, die in finanzielle Schwierigkeiten geraten, da die Zahlungen nicht eingehen, können unter gewissen Voraussetzungen ihr Recht auf Inkassohilfe bei der Gemeinde geltend machen. Die Gemeinde Ennetbaden hat im Jahre 2011 in 4 (4) Fällen Inkassohilfe gewährt.

Vormundschaftswesen

Im Jahr 2011 mussten insgesamt 4 (9) vormundschaftliche Massnahmen neu angeordnet werden. Einerseits für ältere, hilfsbedürftige Personen und andererseits für junge Erwachsene sowie für Kinder. Alle neuen Beistand- und Beiratschaften sowie eine Vormundschaft wurden Fachpersonen der Amtsvormundschaft im Bezirk Baden zur Führung übertragen.

Übernahme von Krankenkassenprämien durch die Gemeinde

Im Jahr 2011 mussten im Rahmen der seit 1. Januar 2006 in Kraft getretenen gesetzlichen Neuregelung, wonach die Gemeinden ausstehende Krankenkassenprämien zu übernehmen haben, von 1 Person (1 Familie) die Prämien übernommen werden. Mit der Übernahme können die Leistungssperren durch die Krankenkassen aufgehoben und die in Anspruch genommenen Leistungen wieder über die Krankenkasse abgerechnet werden. Die Prämien können von der Gemeinde bei der SVA als Prämienverbilligung zurückgefordert werden.

Rückerstattungen

Wer materielle Hilfe bezogen hat, ist rückerstattungspflichtig, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse so weit gebessert haben, dass eine Rückerstattung ganz oder teilweise zugemutet werden kann. Die Gemeinde klärt periodisch ab, ob die Voraussetzungen für eine Rückerstattung vorhanden sind. Im 2011 haben 8 (9) Personen Rückerstattungen getätigt.

6 Verkehr

Verkehrskonzept

Die Umsetzung des Verkehrskonzeptes wird schrittweise vorangetrieben. Die Massnahmen werden durch die Planungskommission begleitet und überwacht. Im Bäderquartier wurde eine Begegnungszone (Tempo 20) signalisiert.

Sanierung Werkleitungen und Aufwertung Postplatz mit Neubau Fangkanal

Die detaillierten Untersuchungen zum Bachtelbach haben ergeben, dass in der Bachsohle Abwasserleitungen vorhanden sind. Die kantonale Abteilung für Umwelt fordert nun, dass diese noch in Betrieb stehenden Leitungen ausserhalb des Kanals zu verlegen sind. Ebenfalls sind die Zusammenhänge bezüglich Hochwasserentlastung sehr komplex und wegen den

engen Platzverhältnissen schwierig umzusetzen. Aus diesen Gründen musste das Projekt Fangkanal und die ganze Regenwasserbehandlung überarbeitet und auf die Sanierung des Abwasserpumpwerkes Jura abgestimmt werden. Die Bauausführung hat sich dadurch verzögert.

Sanierung Bachtalstrasse

Wegen einer Submissionsbeschwerde konnten die Bauarbeiten nicht wie geplant im Jahre 2011 ausgeführt werden. Das Submissionsverfahren wurde nochmals durchgeführt und ist rechtskräftig abgeschlossen. Die Sanierung kann nun im Jahre 2012 ausgeführt werden.

Sanierung Rüteneuweg

Nach langer und für die Anwohner zum Teil mühsamer Bauzeit konnte die Sanierung des Rüteneuweges erfolgreich abgeschlossen werden. Die Strasse wurde mit den Anwohnern am 29. Juni 2011 eingeweiht.

Sanierung Höhtalstrasse

An der Gemeindeversammlung vom 18. November 2010 wurde der Baukredit für die Sanierung der hinteren Höhtalstrasse im Abschnitt Einmündung Gärtnerweg bis Friedhof genehmigt. Mit den Bauarbeiten wurde am 14. März 2011 angefangen. Der Bus konnte während der ganzen Bauzeit via Trottenstrasse umgeleitet werden. Dies ermöglichte einen zügigen Bauablauf. Die Arbeiten konnten ohne nennenswerte Probleme oder Behinderungen ausgeführt werden. Bereits am 9. November 2011 konnte mit einer kleinen Feier die sanierte Strasse eingeweiht werden. Der noch fehlende Deckbelag wird im Sommer 2012 eingebaut.

Sanierung Ehrendingerstrasse

Der Zustand der Ehrendingerstrasse im Bereich zwischen Ortsausgang und Höhtal hat sich zunehmend verschlechtert. Daher hat der Kanton als Eigentümer der Strasse entschieden, den talseitigen Strassenrand in den kritischen Bereichen mit einer sogenannten Hangvernagelung zu sichern. Die Bauarbeiten wurden kurz vor Ende 2011 aufgenommen und dauern bis im Spätsommer 2012. Weil die Baumassnahmen alle im Ausserortsbereich liegen, entstehen für die Gemeinde keine Kosten.

Treppenverbindung Hirschenplatz/Hertensteinstrasse

Nachdem der obere Teil der Treppenverbindung im Zusammenhang mit der rückwärtigen Erschliessung bereits im Jahre 2010 erstellt wurde, konnte nach dem Abbau des Baukrans vom Neubau Badresidenz Hirschen auch der untere Teil der Treppe gebaut werden. Die Verbindung von der Hertensteinstrasse zum Hirschenplatz ist seit Herbst 2011 durchgehend und wird bereits rege genutzt.

Sanierung Hirschenplatz

Die Gemeindeversammlung vom 9. Juni 2011 bewilligte für die Sanierung des Hirschenplatzes einen Baukredit. Bereits Anfang September wurde mit den Bauarbeiten angefangen. Noch vor Wintereinbruch wurde der vollständig mit einer Reihenpflasterung aus Natursteinen erstellte Platz fertig. Der Hirschenplatz ist Bestandteil eines übergeordneten Gestaltungskonzeptes zu den öffentlichen Räumen im Bäderquartier. Dieses sieht vor, dass die Strassen und Plätze im Zentrum von Ennetbaden zusammenhängend und einheitlich neu gestaltet, umgebaut und instand gestellt werden sollen. Die vier Platanen konnten erhalten werden.

Die Neuinstallation des Mosaikbrunnens und die Sanierung der Werkleitungen wurden gleichzeitig ausgeführt, waren aber nicht Bestandteil der Kreditvorlage Sanierung Hirschenplatz.

Mättelisteg und Goldwandsteg

Zum Mättelisteg wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt. Diese wurde von den kantonalen Fachstellen überprüft und gutgeheissen. Gestützt darauf wird im Jahre 2012 ein Projektwettbewerb zum Mättelisteg durchgeführt.

Unter der Begleitung der Arbeitsgruppe Gestaltung öffentlicher Raum hat das beauftragte Planungsbüro ein Bauprojekt für den Goldwandsteg sowie die Wegverbindung ins Oederlinareal erarbeitet. Gemäss diesem soll der Weg durch die Reben zum Parkdeck vor dem Gebäude Badstrasse 9 im Oederlinareal führen. Mit den betroffenen Grundeigentümern wurden erste Gespräche geführt. Die Realisierung dieser Wegverbindung mit dem Brückenschlag nach Baden wird für die Entwicklung des Bäderquartiers als sehr wichtig erachtet. Der Gemeinderat wird im Herbst 2012 über die geplanten Projekte im Bäderquartier und deren Staffelung informieren.

7 Umwelt, Raumordnung

Allgemeiner Hoch- und Tiefbau

Der Gemeinderat hat im Jahre 2011 insgesamt 53 (44) Baubewilligungen erteilt. Bewilligt wurden unter anderem die Wohnübauung Goldwand Baufeld A mit 8 Wohnungen sowie das Wohnhaus auf der Parzelle des ehemaligen Volges an der Trottenstrasse 2 mit vier Wohneinheiten.

| Baubewilligungen | 2010 | 2011 |
|---|-------------|-------------|
| Einfamilienhäuser | 4 | 3 |
| Mehrfamilienhäuser | 4 | 2 |
| Kleinbauten | 7 | 9 |
| Abbrüche (ohne Neubau) | 1 | 0 |
| An- und Umbauten, Neugestaltungen, Tiefbauten | 28 | 39 |
| Total | 44 | 53 |

| | |
|--------------------------|-----------------|
| Brandversicherte Gebäude | 1 057 |
| Brandversicherungssumme | Fr. 954 966 000 |

Nebst dem ordentlichen Unterhalt an den gemeindeeigenen Anlagen wurden im Jahre 2011 folgende Investitionen abgerechnet:

- Am 17. November 2011 der Kredit für den Neubau Tagesstrukturen und Spielgruppe in der Höhe von Fr. 2 490 612.70. Der bewilligte Kredit vom 12. November 2009 wurde um Fr. 9 387.30 unterschritten.

Der Souverän bewilligte im Jahre 2011 folgende neuen Kredite für Investitionen im Bau- und Planungssektor:

- Am 9. Juni 2011 Fr. 367 000.— für die Neugestaltung des Hirschenplatzes.
- Am 9. Juni 2011 Fr. 1 850 000.— für die Werkleitungserneuerungen und Sanierung der Schlierenstrasse. Mit den Bauarbeiten soll jedoch so lange wie möglich gewartet werden.

- Am 17. November 2011 Fr. 636 000.— für die Sanierung der Sonnenbergstrasse und Werkleitungserneuerungen Teilstück Knoten Schössli bis Einmündung Schösslistrasse.

Neubau Tagesstrukturen

Der Betrieb in den neuen und hellen Räumen wurde am 10. Januar 2011 aufgenommen. Das Gebäude hat sich bisher bewährt und es konnte im Rahmen des Dorffestes würdig eingeweiht werden. Im Frühjahr wurde auch die Umgebung mit dem naturnahen Spielplatz fertiggestellt. Der Neubau ist kindergerecht und entspricht höchsten ökologischen Ansprüchen. Er wurde sowohl mit dem Minergie- als auch dem ECO-Zertifikat ausgezeichnet.

Neubau Schulhaus Grendel

Der Neubau konnte pünktlich auf den Beginn der Sommerferien fertiggestellt werden. Am 8. August 2011 wurde das Schulhaus durch die Kinder zum ersten Mal in Beschlag genommen. Das Gebäude hat sich seither in der Praxis bewährt. Im Rahmen des Dorffestes haben viele Einwohner das Schulhaus besucht und konnten sich ein eigenes Urteil über den modernen Bau machen. Auch dieses Gebäude wurde nach den neusten ökologischen und energetischen Grundsätzen erstellt. Entsprechend wurde es sowohl mit dem Minergie- als auch dem ECO-Zertifikat ausgezeichnet.

Rückwärtige Erschliessung Bäderzone

Die rückwärtige Erschliessung wurde mit dem Bezug der Badresidenz Hirschen im September 2011 definitiv in Betrieb genommen. Sie leistete allerdings bereits während dem Innenausbau der Badresidenz gute Dienste. Die rückwärtige Erschliessung wurde im vorderen Bereich erst provisorisch angelegt, damit beim Bau der Überbauung Schwanen die Zufahrt in die Tiefgarage Hirschen jederzeit gewährleistet werden kann.

In engem Zusammenhang mit der rückwärtigen Erschliessung steht auch die Aufwertung des öffentlichen Grünraumes auf dem Tunnel. Die Ausführung des durch die Gemeindeversammlung bewilligten Aufwertungsprojektes ist abhängig von den privaten Bauvorhaben Baufeld A, Badresidenz Hirschen und Schwanen. Sie muss daher in verschiedene Etappen aufgeteilt werden. Die Massnahmen im Bereich Hirschen wurden bereits teilweise umgesetzt.

Die Planung der Überbauung Schwanen wurde im Jahre 2011 in enger Begleitung durch die Denkmalpflege, die Gemeinde und externe Experten wesentlich vorangetrieben. Die Eingabe des Baugesuches ist im Mai 2012 geplant.

Aufwertung öffentlicher Strassenraum zwischen den beiden Tunnelportalen

Die Planungsarbeiten wurden fortgesetzt und durch die Arbeitsgruppe Gestaltung öffentlicher Raum begleitet. Für die Sanierung der Badstrasse mit teilweisem Rückbau der Auskragung wurde ein Bauprojekt erarbeitet.

Werkleitungserneuerungen und Neubau Fangkanal Badstrasse

Der erste Teil der Werkleitungssanierungen vor dem National wurde ausgeführt. Ebenfalls wurde der Fangkanal erstellt. Wegen den Bauarbeiten an der Badresidenz Hirschen wurden

die Sanierungsarbeiten unterbrochen. Weil in der Folge unklar war, ob die Auskragung entlang der Badstrasse nun zurückgebaut werden soll oder nicht, wurden die Bauarbeiten bisher nicht fortgeführt. Die Auskragung ist an einem grossen Gegengewicht aus Beton in der Badstrasse verankert. Dieses Gegengewicht führt dazu, dass die Werkleitungen in der Badstrasse kaum alle nebeneinander Platz haben. Insbesondere wird die Strassenentwässerung stark eingeschränkt. Diese darf inskünftig nicht mehr direkt in die Limmat erfolgen und muss in einer separaten Leitung abgeführt werden. Sollte in Zukunft auf die Auskragung verzichtet werden, ist das Gegengewicht nicht mehr notwendig und ist sinnvollerweise zu entfernen. Die bewilligte Sanierung der Werkleitungen ist somit abhängig von der Gestaltung der Badstrasse.

Goldwand Baubereich A

Die Baubewilligung für die Wohnüberbauung Goldwand Baufeld A konnte erteilt werden. Mit den Aushub- und Hangsicherungsarbeiten wurde im Herbst 2011 angefangen.

Konzept Aufwertung Limmatraum

Basierend auf dem gemeindeübergreifenden Konzept Aufwertung Limmatraum vom Juni 2007 wurde im Jahre 2010 ein Masterplan Limmatraum für die gestalterischen Leitlinien und das Vorprojekt zu den ökologischen Aufwertungsmassnahmen im Bereich zwischen der Holzbrücke und dem Merciersteg ausgearbeitet. Gestützt darauf wurde der Auftrag für die Erstellung eines Bauprojektes zu den Aufwertungsmassnahmen erteilt. Die Aufwertungsmassnahmen auf der Seite der Stadt Baden wurden im Herbst 2011 umgesetzt. Die Massnahmen auf der Seite Ennetbaden sollen im Herbst 2012 ausgeführt werden. Der Stadtrat Baden und der Gemeinderat Ennetbaden haben den Masterplan Limmatraum an den Sitzungen vom 21. November 2011 zustimmend zur Kenntnis genommen und das Leitbild sowie die Leitlinien zur Entwicklung des Limmatraumes genehmigt.

Überarbeitung Entwicklungsrichtplan Bäderquartier (ERP)

Die Überarbeitung des Entwicklungsrichtplanes Bäderquartier konnte abgeschlossen werden. Der Entwicklungsrichtplan wurde durch den Stadtrat Baden und den Gemeinderat Obersiggenthal an den Sitzungen vom 26. April 2011 und vom Gemeinderat Ennetbaden am 3. Mai 2011 beschlossen. Somit steht für die Entwicklung des Bäderquartiers eine aktuelle, gemeindeübergreifende und behördenverbindliche Grundlagenplanung zur Verfügung.

Energieleitbild 2010 und Fördermassnahmen / Energiestadt

Das Förderprogramm im Rahmen des Energieleitbildes 2010 wurde rege benutzt. Über 30 Fördergesuche für nachhaltige Energieprojekte wurden 2011 eingereicht. Zahlreiche Vorhaben wurden bereits realisiert oder stehen in Ausführung. Die Kostenbeiträge liegen im Rahmen des Budgets. Am meisten wird in die Sanierung der Gebäudehüllen investiert.

Die Energiekommission hat in mehreren Sitzungen gemeinsam mit der Nova Energie GmbH, Aarau, und der Bauverwaltung viele Grundlagen für die Erlangung des Energiestadtlabels erarbeitet und zusammengestellt. Die Projektentwicklung läuft erfreulich und das Label ist in greifbare Nähe gerückt.

Testplanung Kernzone / Leitbild Kern

Die geltende Bau- und Nutzungsordnung (BNO) sieht für die Kernzone ein städtebauliches Gesamtkonzept vor. Basierend auf dem gemeindeübergreifenden Entwicklungsrichtplan wurde der Sondernutzungsplan Goldwand erstellt und für die Überbauungen Zentrum I und Römerhof diente der Gestaltungsplan Zentrum als Grundlage. Ein weiterführendes städtebauliches Gesamtkonzept gemäss § 8 der BNO wurde nie erarbeitet, wäre für die Beurteilung der geplanten Bauvorhaben oder Umnutzungen in der Kernzone aber dringend erforderlich. Zudem fehlt für das Gebiet zwischen Oberdorf- und Grendelstrasse sowie zwischen Sonnenbergstrasse und der Limmat die Sondernutzungsplanung. Der Gemeinderat hat daher beschlossen, das fehlende städtebauliche Gesamtkonzept für die Kernzone auszuarbeiten. Für die Erlangung dieses Gesamtkonzeptes wurde ein sogenanntes Testplanverfahren mit drei eingeladenen Teams durchgeführt. Gestützt darauf wurde eine Synthese erstellt. Diese diente als Grundlage für das neue Leitbild Kern. Zu dieser Testplanung und dem Leitbild wurde im Herbst 2011 ein Mitwirkungsverfahren durchgeführt. Es wurden 9 Mitwirkungsbeiträge mit rund 60 Einzelanträgen/-kommentaren eingereicht. Die Auswertung und Anpassung sowie die Beschlussfassung erfolgt im Jahr 2012.

Tätigkeiten Baden Regio

Die Aktivitäten von Baden Regio, Gemeinden Region Baden-Wettingen, können wie folgt zusammengefasst werden:

- Mit dem Beitritt von Schneisingen per 1. Juli 2011 gehören dem Regionalplanungsverband 20 Mitgliedsgemeinden an; Schneisingen bleibt weiterhin auch Mitglied bei der Repla Zurzibiet.
- Die Einführung von GeRAG II per 1. Juli 2011 betrifft auch die Gemeindeverbände. Die Satzungen Baden Regio wurden daher der geänderten Rechtslage angepasst.
- Mit der Einreichung des Agglomerationsprogramms 2. Generation wurde für die Region ein Zukunftsbild erstellt, welches zu einem regionalen Entwicklungskonzept führen soll. Dazu ist die Ausarbeitung einer regionalen Entwicklungsstrategie vorgesehen.
- Im Bereich Verkehr wurden die laufenden Arbeiten weitergeführt. Insbesondere wurde die Vertiefungsphase regionales Parkraumkonzept abgeschlossen und erste Grundlagen für einen regionalen Veloverleih konnten erarbeitet werden.
- Für die Landschaftsspanne Sulperg-Rüsler – ein Initialprojekt des kantonsübergreifenden Agglomerationsparks Limmattal – wurde in Zusammenarbeit mit Kanton und Gemeinden ein regionaler Sachplan für Wettingen, Neuenhof, Spreitenbach und Würenlos erarbeitet. Die öffentliche Mitwirkung fand Ende 2011 statt; die Auswertung ist im Gang.
- Nach der Vernehmlassung bei Gemeinden und Anbietern von Pflegeleistungen konnte der Bericht "Umsetzung Pflegeheimkonzeption in der Region" fertig gestellt werden. Er enthält nebst einer Situationsanalyse verschiedene Erkenntnisse und Empfehlungen zuhanden Gemeinden, Heimbetreiber und Kanton.
- Nebst eigenen Projekten befasste sich Baden Regio mit verschiedenen Vorlagen und reichte Stellungnahmen ein, u.a. zu Raumkonzept Schweiz, Anpassungen von Richtplänen, regionale Entwicklungskonzepte, übergeordnete und kommunale Planungen, kantonale Vorlagen.

- Weitere regionale und überregionale Projekte und Planungen wurden begleitet oder weiterverfolgt, u.a. kantonsübergreifend im Limmattal. Verschiedene koordinierende Tätigkeiten konnten wahrgenommen und Informationen vermittelt oder ausgetauscht werden.
- Die Verbandsbeiträge der Gemeinden lagen unverändert bei Fr. 2.00 pro Einwohner. Aktiven und Passiven belaufen sich per Ende Jahr auf Fr. 222 355.71. Die Aufwendungen betragen Fr. 422 379.12. Dem Planungsfonds konnten Fr. 5 001.62 zugewiesen werden.

Abfallentsorgung

Die der Abfallentsorgung bzw. der Wiederverwertung zugeführten Abfälle gehen aus der nachstehenden Zusammenstellung hervor, ebenso ein Vergleich mit den Jahren 2009 und 2010.

| | 2009 | 2010 | 2011 | Vergleich Vorjahr |
|-----------------------|-------------|-------------|-------------|------------------------------|
| Kehricht und Sperrgut | 542 t | 536 t | 532 t | - 0.7 % |
| Grüngut | 210 t | 188 t | 204 t | + 8.5 % |
| Altpapier | 251 t | 235 t | 202 t | -14.0 % |
| Altglas | 110 t | 108 t | 114 t | + 5.6 % |
| Alu / Weissblech | 7 t | 8 t | 8 t | 0 % |
| Strassenwischgut | 25 t | 24 t | 42 t | + 75 % |

Der Häckseldienst stand der Bevölkerung im vergangenen Jahr wieder kostenlos zur Verfügung, sofern das Häckselgut im eigenen Garten verwendet wurde. Die Einsatzzeit betrug 75 (61) Stunden.

Der Kostendeckungsgrad bei der Abfallentsorgung betrug 100 % (99,6 %).

Abwasserbeseitigung

Nebst dem laufenden Unterhalt musste in der Sonnenbergstrasse, im Zusammenhang mit dem Neubau Römerhof ein Teilstück der Kanalisation verlegt werden.

Wasserversorgung

Der Wasserverbrauch unserer Gemeinde betrug im vergangenen Jahr insgesamt 282 000 m³ (299 000 m³). Davon stammen 185 000 m³ aus dem Grundwasserpumpwerk Limmattal und 97 000 m³ aus der Rosenquelle. Alle durchgeführten bakteriologischen und chemischen Trinkwasseruntersuchungen haben einwandfreie Ergebnisse gezeigt.

Im Jahre 2011 mussten wiederum verschiedene grössere Leitungsbrüche repariert werden. Insbesondere die Leitung in der Ehrendingerstrasse ist in einem sehr schlechten Zustand und musste mehrfach aufwändig repariert werden. Das Budget wurde in dieser Position entsprechend überschritten. Die Sanierung der Leitung in der Höhtalstrasse hat erhebliche Investitionen ausgelöst.

Bestattungswesen

Im Jahre 2011 wurden in unserem Friedhof insgesamt 19 (19) Verstorbene in 15 (9) Urnengräbern und 4 (10) Erdgräbern bestattet. Beigesetzt wurden die Verstorbenen in folgenden Gräbern:

| | | | | | |
|-------------------|---|-----|-----------------|---|-----|
| Gemeinschaftsgrab | 5 | (5) | Reihenerdgrab | 2 | (6) |
| Reihenurnengrab | 7 | (4) | Familienerdgrab | 2 | (4) |
| Familienurnengrab | 3 | (-) | | | |

Brandschutz / Kaminfeger / Feuerungskontrolle

Der zuständige Feuerungskontrolleur hat im vergangenen Jahr 546 (538) Objekte betreut. Je nach Anlagentyp und Brennstoff werden die Anlagen zwischen dreimal pro Jahr bis einmal in zwei Jahren kontrolliert bzw. gereinigt. In der Feuerungskontrolle 2011 wurden 438 Kontrollen durchgeführt. 162 Anlagen wurden durch die Servicebranche gemessen. Es mussten 27 Beanstandungen ausgesprochen werden. 67 Heizungsanlagen haben eine Sanierungsverfügung. Weitere brandschutztechnische Aufgaben wurden vorgenommen, insbesondere 30 (23) Brandschutzbewilligungen, 32 (24) Planungen mit grösserer Beratung, 13 (11) Rohbaukontrollen und 18 (27) Abnahmen.

8 Volkswirtschaft

Elektrizitätsversorgung

Die Energieabgabe an die 1614 (1580) Kunden betrug total 11 707 877 (12 320 607) kWh. Daraus resultierte ein Erlös von Fr. 1 926 675.40 (Fr. 1 944 825.55). Darin enthalten sind 95 (96) Elektroheizungen mit 1 657 (1 697) kWh Anschlussleistung sowie 107 (87) Wärmepumpen mit 879 (755) kWh Anschlussleistung.

Erdgasversorgung

Die Energieabgabe an die Kunden betrug total 11 265 054 kWh (12 338 492). Darin enthalten sind total 278 (296) Erdgasheizungen mit 8 587 (8 194) kW Anschlussleistung. Der Zustand des Erdgasnetzes ist sehr gut. Es bestehen noch Sanierungsbedürfnisse bei alten Grauguss- und Stahlleitungen, die durch neue Leitungen ersetzt, oder mittels Rohrrelining saniert werden. Die Sanierungen sind geplant und betreffen Strassen, die in den nächsten Jahren erneuert werden. Die Rohrnetzkontrollen zur Hauptprüfung erfolgen nach den allgemein gültigen Richtlinien durch Begehen der Rohrtrassen. Alle Versorgungsleitungen, Hausanschlussleitungen bis Gebäude sowie Armaturen werden miteinbezogen. Im August wurde das gesamte Erdgasnetz kontrolliert.

Energieberatungsstelle

Im vergangenen Jahr sind die Anfragen gegenüber der Jahre 2006 bis 2010 zurückgegangen. Es wurden total 706 Dienstleistungen nachgefragt. Gegenüber dem Jahr 2010 ist dies ein Rückgang von 20%, was unter anderem darauf zurückzuführen ist, dass die Aktion GEAK per Ende 2009 ausgelaufen ist, und keine neuen Werbungen oder Aktionen publik gemacht wurden. Vielfach wurden wärmetechnische Gebäudeanalysen für Erneuerungen von bestehenden Mehrfamilienhäuser und Gewerbeliegenschaften nachgefragt. Eine Zunahme

ergab sich auch bei den Anfragen über Minergie-Neubauten und den damit zusammenhängenden Fragen. Die hauptsächlichen Aktivitäten liegen aber nach wie vor in der Beratung von Sanierungen und Erneuerungen. Zugenommen haben die Direktberatungen von Architekten und Generalunternehmern von Baubeginn, meist in der Planungsphase.

Folgende Gemeinden sind der Energieberatungsstelle angeschlossen: Baden, Birmenstorf, Ehrendingen, Ennetbaden, Freienwil, Lengnau, Neuenhof, Obersiggenthal, Wettingen und Turgi. Diese informieren zum Teil regelmässig ihre Einwohner über die Möglichkeiten der Energieberatungsstelle und unterstützen wärmetechnische Gebäudeanalysen privater Liegenschaften finanziell.

Gerechtigkeitsgenossenschaft

Im Berichtsjahr hat die Gerechtigkeitsgenossenschaft total 32 (35) Ster Brenn-/Cheminéeholz und 450 (500) m³ Holzschnitzel für Heizzwecke an Private sowie an Gemeinden und darüber hinaus zu Weihnachten rund 160 (180) Rot- und Nordmantannenbäumchen verkauft.

Infolge einer kantonalen Gesetzesänderung wurde die Gerechtigkeitsgenossenschaft mit Beschluss vom 8. November 2011 als öffentlich-rechtliche Körperschaft aufgehoben. Die Auflösung erfolgte, nachdem die Einwohnergemeinde im Verlaufe des Jahres 2011 die letzten bisher privaten Nutzungsanteile am Wald der Gerechtigkeitsgenossenschaft in ihr Alleineigentum übernehmen konnte. Ab 2012 werden die verschiedenen Belange der Waldbewirtschaftung durch die Natur- und Landschaftsschutzkommission (NLK) in Zusammenarbeit mit dem Stadtforstamt Baden wahrgenommen. Die NLK wird auch in Zukunft die traditionellen Anlässe (Waldumgang, Christbaumverkauf) fortführen und organisieren.

9 Finanzen, Steuern

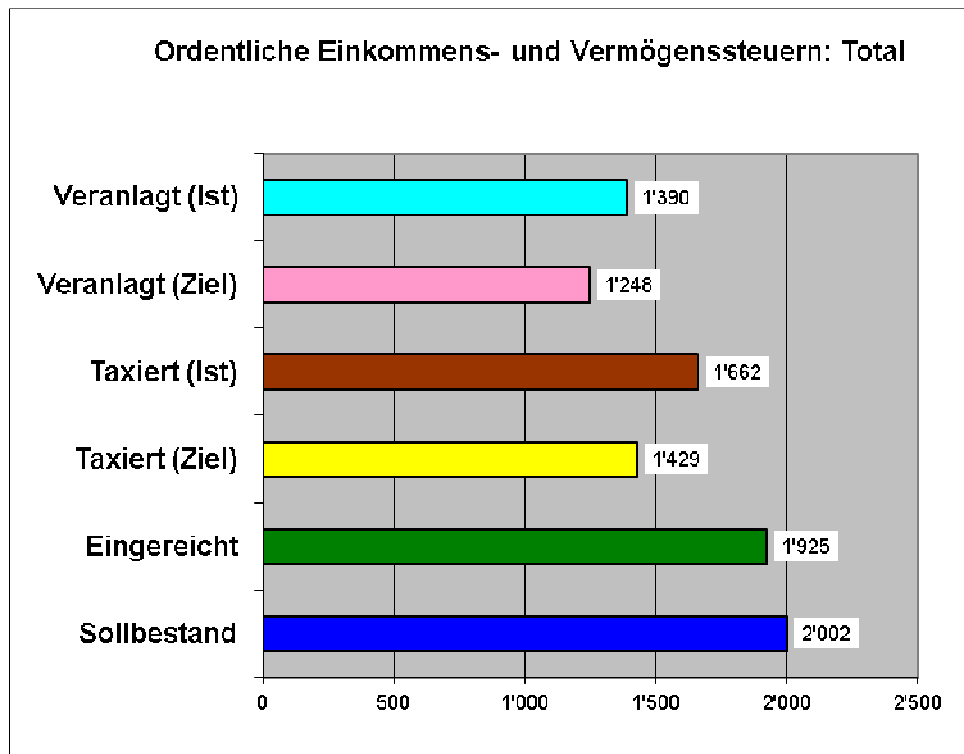
Verwaltungsrechnung 2011

Die Einzelheiten der Verwaltungsrechnung 2011 mit den Bemerkungen zu den Abweichungen bei einzelnen Positionen sind auf der Homepage (www.ennetbaden.ch/aktuelles) verfügbar. Allfällige Fragen können auch vor der Gemeindeversammlung per E-Mail: gemeindekanzlei@ennetbaden.ch oder via Telefon 056 200 06 01 gestellt werden. Dort ist auch ein gedrucktes Exemplar der Verwaltungsrechnung 2011 erhältlich.

Steuerveranlagungstätigkeit

Im Berichtsjahr 2011 konnten die Taxierungsarbeiten für das Steuerjahr 2010 entsprechend den Vorgaben des Kantonalen Steueramtes wiederum erfüllt, ja sogar um 11,6 % übertroffen werden. Die eröffneten Veranlagungen liegen 7,1 % über den Vorgaben. Die Pendenzen aus den Vorjahren konnten um weitere 61 Fälle abgebaut werden. Insgesamt waren Ende 2011 264 Fälle offen (228 Fälle für 2010; 29 Fälle für 2009; 5 Fälle für 2008, 1 Fall für 2007 und 1 Fall für 2006). Die Gründe dafür sind abzuwartende Gerichtsentscheide aus Vorperioden, noch nicht durch die Sektion Wertschriftenbewertung kontrollierte Wertschriftenverzeichnisse, Steuerauscheidungen anderer Kantone (sekundäre Steuerpflicht), fehlende Unterlagen, noch nicht eingereichte Steuererklärungen und offene Buchprüfungen beim Kantonalen Steueramt.

Nebst den ordentlichen Taxierungen mussten im Berichtsjahr auch 21 (21) Ermessensveranlagungen vorgenommen werden. Dazu wurden 116 (77) Neuschätzungen/Mutationen etc. verarbeitet. Zudem wurden 105 (90) Kapitalzahlungen infolge Pensionierungen (Säule 2 und 3a) und Bezug von Wohneigentumsförderung veranlagt. Einsprachen über alle Steuerjahre mussten 28 entgegengenommen werden, wovon 27 im Berichtsjahr entschieden wurden. Ein Rekurs wurde ebenfalls eingereicht und ist noch pendent. Im administrativen Bereich mussten zahlreiche Mutationen bearbeitet werden.



Landerwerbe und -verkäufe

Folgende Land- und Liegenschaftskäufe bzw. Rechtsgeschäfte wurden getätigt:

- Kauf der restlichen 2 ½ Nutzungsanteile an der Gerechtigkeitsgenossenschaft Ennetbaden
- Grenzbereinigung und Parzellierung beim Areal Schief Parzelle 1167 etc.
- Verkauf der Parzelle 1167, Areal Schief, mit einer Fläche von 1 938 m²
- Parzellierung des Baufeldes A an der Goldwand und Verkauf der Parzelle 1650 mit einer Fläche von 1 953 m²
- Verkauf der Parzelle 2556, Areal National, mit einer Fläche von 1 510 m²
- Parzellierung und Verkauf der Wegparzelle 1614 zwischen der Geissbergstrasse und der unteren Rebbbergstrasse mit einer Fläche von 62 m²
- Grenzbereinigung entlang der Geissbergstrasse bei der Parzelle 1847 und Verkauf eines Restgrundstückes mit einer Fläche von 44 m²
- Grenzbereinigung und Parzellierung Areal Trottenstrasse 4, Parzelle 347
- Verkauf der Parzelle 347, Areal Trottenstrasse 4, mit einer Fläche von 945 m²

| Statistische Angaben | 2010 | 2011 |
|--|-------------|-------------|
| Bevölkerungsstruktur | | |
| Einwohnerzahl gemäss Kant. Bevölkerungsstatistik (ohne Wochenaufenthalter und Asylbewerber in Durchgangsheimen) | 3 026 | 3 065 |
| Einwohnerzahl inkl. Wochenaufenthalter etc. | 3 180 | 3 206 |
| - davon Schweizer/-innen | 2 493 | 2 514 |
| - davon Ausländer/-innen | 687 | 692 |
| Anzahl Nationen | 66 | 62 |
| Anzahl Frauen | 1 593 | 1 600 |
| Anzahl Männer | 1 587 | 1 606 |
| Anzahl Stimmberechtigte | 2 074 | 2 092 |
| Wochenaufenthalter/-innen | 97 | 96 |
| Inventare | | |
| Öffentliche Inventare | 0 | 0 |
| Inventare mit Erbsteuerpflicht | 5 | 5 |
| Inventare ohne Erbsteuerpflicht | 18 | 29 |
| Inventuramtliche Erklärungen (ohne Vermögen) | 1 | 1 |
| Konkursamtliche Erbschaftsliquidation | 0 | 0 |
| Vormundschafswesen | | |
| Vormundschaften | 6 | 7 |
| Beistandschaften | 17 | 17 |
| Beiratschaften | 7 | 7 |
| Pflegekinderaufsichten | 0 | 0 |
| Kindesvermögensinventare | 0 | 1 |
| Soziales | | |
| Fälle von Alimentenbevorschussungen | 2 | 3 |
| Fälle von Inkassohilfe | 2 | 2 |
| Fälle der Elternschaftsbeihilfe | 1 | 0 |
| Fälle von materieller Hilfe | 34 | 41 |
| Gesuche um unentgeltliche Rechtspflege | 1 | 1 |
| Stellensuchende Personen | 42 | 53 |
| davon erwerbslose Personen | 31 | 46 |
| Fälle von Rückerstattungen | 9 | 8 |
| Bürgerrechtsaufnahmen | | |
| Gemeindebürgeraufnahmen | 7 | 12 |
| Erleichterte Einbürgerungen | 4 | 1 |
| Verschiedenes | | |
| ID-Karten | 185 | 175 |
| Passgesuche (Antrag erfolgt nur noch beim Passamt) | 15 | 0 |
| Unterschriftenbeglaubigungen | 21 | 29 |
| Erbbescheinigungen | 20 | 25 |
| Handlungsfähigkeitsausweise | 6 | 18 |
| Leumundszeugnisse | 6 | 3 |
| Wahlfähigkeitsausweis | 0 | 0 |

| | 2010 | 2011 |
|--|-------------|-------------|
| Steuerkommission | | |
| Delegationssitzungen | 10 | 12 |
| Steuerkommission (1/2 Tag) | 4 | 5 |
| Steuerveranlagungen | | |
| Anzahl Steuerpflichtige zu Beginn der Steuerjahre: | | |
| Selbständig Erwerbende | 137 | 128 |
| Landwirte | 3 | 3 |
| Unselbständig Erwerbende | 1 661 | 1 699 |
| Sekundär Steuerpflichtige (ausserkant.Wohnsitz) | 103 | 109 |
| Unterjährige Veranlagungen | 76 | 63 |
| Juristische Personen (Sitz Ennetbaden 60/62) | | |
| Vereine | 16 | 18 |
| Quellensteuerpflichtige Ausländer | | |
| | 184 | 187 |
| Bussen | | |
| Wegen Nichtabgabe der Steuererklärung oder versuchter Steuerhinterziehung | | |
| | 19 | 47 |
| Gemeindesteuern (in Franken) | | |
| Natürliche Personen | 10 912 823 | 10 914 008 |
| Juristische Personen | 225 212 | 142 500 |
| Quellensteuern | 659 026 | 533 466 |
| Grundstückgewinnsteuern | | |
| Steuerfälle | 27 | 17 |
| Ertrag in Franken | 122 899 | 153 082 |
| Nach- und Strafsteuern | | |
| Steuerfälle | 2 | 3 |
| Ertrag in Franken | 86 487 | 13 340 |
| | 54 822 | 86 487 |
| Erbschafts- und Schenkungssteuern | | |
| Steuerfälle | 2 | 5 |
| Ertrag in Franken | 65 888 | 140 031 |
| Steuersätze in % | | |
| Kantonssteuer | 109 | 109 |
| Gemeindesteuer | 95 | 95 |
| Reformierte Kirchensteuer | 18 | 18 |
| Katholische Kirchensteuer | 18 | 18 |
| Christlich Katholische Kirchensteuer | 20 | 20 |

A n t r a g

Die Gemeindeversammlung nimmt vom Rechenschaftsbericht 2011 zustimmend Kenntnis.

3. Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2011

Jahresrechnung 2011

Das Ziel, letztlich ein Rechnungsergebnis mit einem ordentlichen Cashflow von 2,5 Millionen Franken zu erreichen, ist mit 2,46 Millionen Franken nahezu erreicht worden. Dennoch haben sich gegenüber dem Budget einige unerwartete, grössere Abweichungen ergeben.

Steuerertrag

Bereits Mitte letzten Jahres hat sich abgezeichnet, dass der budgetierte ordentliche Steuerertrag von 11,9 Millionen Franken deutlich nicht erreicht werden wird. Dies hat sich mit dem Abschluss nun bestätigt. Das effektive Ergebnis von 10,9 Millionen Franken liegt mit rund 1 Million Franken klar hinter den Erwartungen. Offensichtlich wurden die Budgetzahlen allzu optimistisch angesetzt. Die veränderte Wirtschaftssituation, hauptsächlich ausgelöst durch die Folgen der Finanzkrise, wird als wesentlichster Grund für diese massive Abweichung gesehen. Der Knick in der vorher ständigen Steuerertragssteigerung zeigte sich bereits mit der Rechnung 2009. Nur dank sehr hohen Nachträgen konnte damals der Gesamtertrag bzw. das Budget noch einmal aufgefangen werden. Erstmals in der Rechnung 2010 wurde der ordentliche budgetierte Steuerertrag verfehlt. Unabhängig der Budgetzahlen zeigen die aktuellen Steuerjahre in den Rechnungen 2010 und 2011 wieder einen leichten Ertragsanstieg. Hingegen sind die Nachträge aus den Vorjahren klar rückläufig (siehe nachfolgende Grafik Steuerertrag 2005 – 2011).

Ebenfalls eine Abweichung ergibt sich bei den Aktiensteuern. Mit dem Ergebnis von 142 500 Franken wird das Budget um 57 500 Franken verfehlt. Deutlich über Budget liegen hingegen die Grundstückgewinnsteuern (plus 63 082 Franken) sowie die Erbschafts- und Schenkungssteuern (plus 110 031 Franken). Alles in allem beträgt der Mindertrag aller Steuerarten 876 000 Franken.

Aufwendungen

Dass das Resultat schliesslich dennoch nur unbedeutend unter dem Budgetziel bleibt, ist auf Minderaufwendungen von 836 074 Franken in verschiedenen Bereichen zurückzuführen. Im ganzen Schulbereich (- 181 658 Franken) mussten verschiedene Positionen nicht ausgeschöpft werden, aber auch tiefere auswärtige Schulgelder haben dazu beigetragen. Eine grosse Einsparung hat sich bei der Pflegefinanzierung (- 107 326 Franken) ergeben, nachdem der Kanton nachträglich einmalig die hälftigen Kosten übernommen hat. Erfreulich tiefer ausgefallen ist auch der Gemeindeanteil am Restdefizit für Sonderschulen und Heime (- 105 351 Franken). Dank überdurchschnittlich hoher Rückerstattungen sind die Sozialhilfeleistungen mit netto 149 822 Franken um 160 178 Franken unter den Erwartungen geblieben. Im Bereich Verkehr fällt der um 36 220 Franken tiefere Beitrag für den öffentlichen Verkehr auf. An Nettozinsen wurden schliesslich dank tiefen Zinssätzen und ohne Schuldenerhöhung 94 528 Franken weniger benötigt.

Leicht tiefere Nettoschulden dank ausserordentlicher Liegenschaftserträge

Verschiedene, seit längerem geplante und nun realisierte Landverkäufe haben zu ausserordentlichen Liegenschaftserträgen von 4 011 563 Franken geführt. Mit diesem a.o. Mittelzufluss und dem ordentlichen Cashflow von 2,46 Millionen Franken haben die Nettoschulden trotz der hohen Investitionen minim abgenommen (- 184 315 Franken) und betragen neu 4,7 Millionen Franken.

Investitionen

Insgesamt wurden 6,28 Millionen Franken für Investitionen eingesetzt. Davon machen mit 5,05 Millionen Franken die Neubauten Tagesstrukturen und Schulhaus Grendel den Hauptanteil aus. Daneben wurden aber auch Ausgaben für Strassensanierungen (hintere Höhtalstrasse, Rüteneuweg), das Regenbecken Kirche, Planungen und verschiedene kleinere Positionen getätigt.

Eigenwirtschaftsbetriebe

Zahlreiche Wasserleitungsbrüche haben zu einem hohen Leitungsnetzunterhalt geführt. Dadurch wurden die budgetierten Abschreibungen (278 400 Franken) der Wasserversorgung um 23 873 Franken nicht erreicht. Durch die unerwartet notwendige Verlegung der Abwasserleitung im Gebiet Römerhof/Sonnenbergstrasse, konnten die vorgesehenen Abschreibungen (417 000 Franken) bei der Abwasserbeseitigung ebenfalls um 72 394 Franken nicht gemacht werden. Dank der hohen Anschlussgebühren und Investitionsverzögerungen erreichten dennoch beide Eigenwirtschaftsbetriebe beachtliche Finanzierungsüberschüsse. Bei der Abfallbewirtschaftung ergab sich erstmals infolge leicht tieferen Kosten und minim höheren Gebührenerträge ein Überschuss. Damit konnte eine erste Tranche der neu gebauten Werksammelstelle beim Friedhof abgetragen werden.

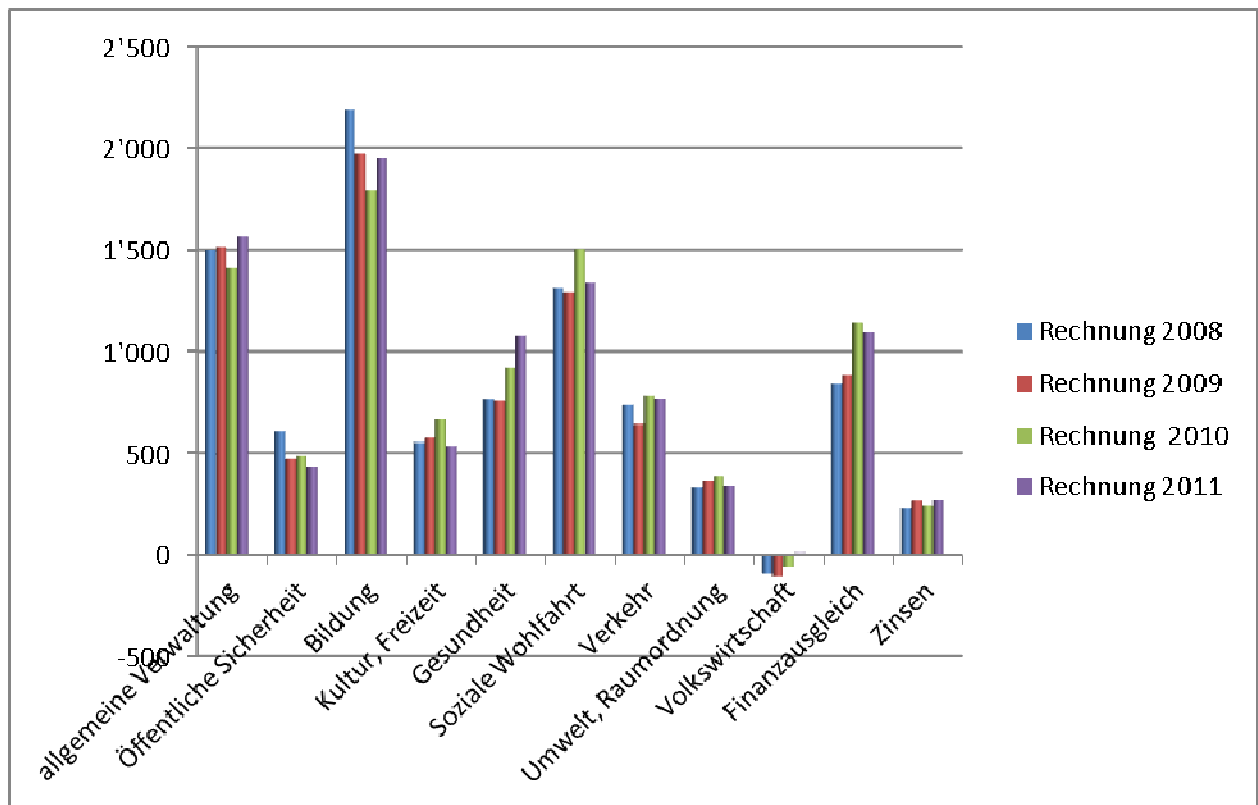
Übersicht des Rechnungsergebnisses 2011

Die nachfolgenden Auswertungen und Tabellen zeigen die wichtigsten Zahlen der Jahresrechnung 2011 übersichtlich auf.

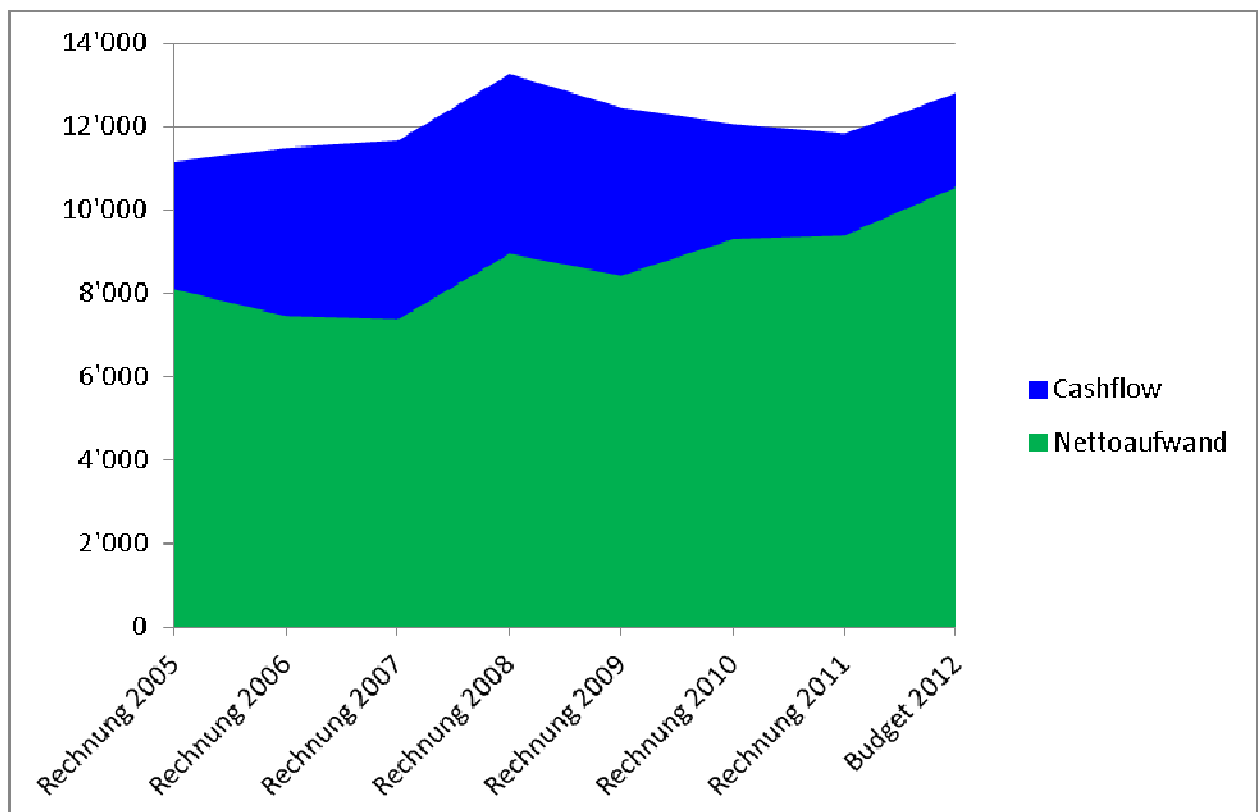
1. Laufende Rechnung Einwohnergemeinde - Zusammenzug nach Abteilungen

| Abteilung | Nettoaufwand/-ertrag | | | Abweichungen | |
|---|----------------------|-------------------|-------------------|--------------------|----------------------|
| | Rechnung 2011 | Budget 2011 | Rechnung 2010 | zum Budget 2011 | zur Rechnung 2010 |
| 0 Allgemeine Verwaltung | 1'564'492 | 1'518'600 | 1'411'072 | 45'892 | 153'420 |
| 1 Öffentliche Sicherheit | 434'049 | 505'600 | 483'274 | -71'551 | -49'225 |
| 2 Bildung | 1'951'242 | 2'132'900 | 1'793'835 | -181'658 | 157'407 |
| 3 Kultur, Freizeit | 534'936 | 591'300 | 663'937 | -56'364 | -129'001 |
| 4 Gesundheit | 1'080'407 | 1'127'300 | 916'368 | -46'893 | 164'039 |
| 5 Soziale Wohlfahrt | 1'341'777 | 1'604'400 | 1'503'238 | -262'623 | -161'461 |
| 6 Verkehr | 766'145 | 895'800 | 780'870 | -129'655 | -14'725 |
| 7 Umwelt, Raumordnung | 339'487 | 373'400 | 384'443 | -33'913 | -44'956 |
| 8 Volkswirtschaft | 8'658 | -900 | -60'148 | 9'558 | 68'806 |
| 9 Finanzen: Zinsen | 272'773 | 367'300 | 239'879 | -94'527 | 32'894 |
| 9 Finanzen: Liegenschaftserfolg | 1'081 | 2'500 | 76'045 | -1'419 | -74'964 |
| 9 Finanzen: Finanzausgleich | 1'092'000 | 1'092'000 | 1'142'000 | 0 | -50'000 |
| 9 Finanzen: Neutrale Erträge | -12'921 | 0 | -284 | -12'921 | -12'637 |
| Nettoaufwand Geld | 9'374'126 | 10'210'200 | 9'334'529 | -836'074 | 39'597 |
| 9 Steuern | -11'835'975 | -12'712'000 | -12'073'829 | 876'025 | 237'854 |
| Ordentlicher Cash Flow | -2'461'849 | -2'501'800 | -2'739'300 | 39'951 | 277'451 |
| 9 a.o Liegenschaftserträge | -4'011'563 | 0 | -53'600 | | |
| Total Cash Flow | -6'473'412 | -2'501'800 | -2'792'900 | | |
| Abschreibungen des Verwaltungsvermögens: | | | | | |
| - 10% vorgeschriebene Abschreibungen | 1'026'350 | 1'420'100 | 702'288 | -393'750 | 324'062 |
| - zusätzliche Abschreibungen | 5'447'062 | 1'081'700 | 2'090'612 | 4'365'362 | 3'356'450 |

Entwicklung Nettoaufwand 2008 – 2011



Entwicklung Steuerertrag - Nettoaufwand – ordentlicher Cashflow



Nettoaufwand + Cashflow = Steuerertrag

2. Eigenwirtschaftsbetriebe

| | Rechnung 2011 | Budget 2011 | Rechnung 2010 | Abweichungen | |
|----------------------------------|------------------|----------------|------------------|--------------------|----------------------|
| | | | | zum Budget 2011 | zur Rechnung 2010 |
| 701 Wasserversorgung | | | | | |
| Ertrag | 561'490 | 512'300 | 511'029 | 49'190 | 50'461 |
| Aufwand | -306'963 | -233'900 | -256'872 | -73'063 | -50'091 |
| Abschreibungen | 254'527 | 278'400 | 254'157 | -23'873 | 370 |
| Investitionen | -220'029 | 108'000 | -46'382 | | |
| Finanzierungsüberschuss | 474'556 | 170'400 | 300'539 | | |
| Finanzierungsfehlbetrag | | | | | |
| 711 Abwasserbeseitigung | | | | | |
| Ertrag | 702'045 | 727'900 | 614'686 | -25'855 | 87'359 |
| Aufwand | -357'439 | -310'900 | -242'408 | -46'539 | -115'031 |
| Abschreibungen | 344'606 | 417'000 | 372'278 | -72'394 | -27'672 |
| Investitionen | -85'359 | -15'000 | 318'653 | | |
| Finanzierungsüberschuss | 429'965 | 432'000 | 53'625 | | |
| Finanzierungsfehlbetrag | | | | | |
| 721 Abfallbewirtschaftung | | | | | |
| Ertrag | 334'515 | 324'700 | 327'199 | 9'815 | 7'316 |
| Aufwand | -319'838 | -321'200 | -327'199 | 1'362 | 7'361 |
| Abschreibungen | 14'677 | 3'500 | 0 | 11'177 | 14'677 |
| Investitionen | 37'793 | 35'000 | 0 | | |
| Finanzüberschuss | | | 0 | | |
| Fehlbetrag | 23'116 | 31'500 | | | |

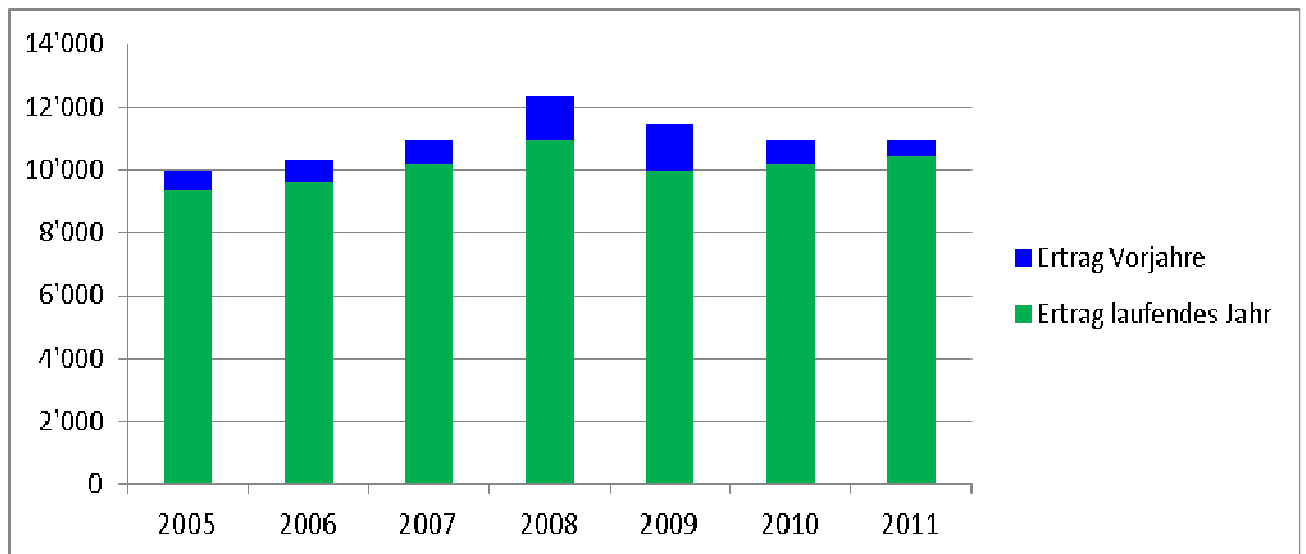
3. Laufende Rechnung – Zusammenzug Artengliederung (Einwohnergemeinde inkl. Eigenwirtschaftsbetriebe)

| | Aufwand/Ertrag | | | Abweichungen | |
|----------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|--------------------|----------------------|
| | Rechnung 2011 | Budget 2011 | Rechnung 2010 | zum Budget 2011 | zur Rechnung 2010 |
| Aufwand | | | | | |
| Personalaufwand | 2'797'401 | 2'876'500 | 2'760'167 | -79'099 | 37'233 |
| Sachaufwand | 3'109'003 | 3'097'000 | 2'945'700 | 12'003 | 163'303 |
| Passivzinsen | 388'591 | 588'900 | 392'368 | -200'309 | -3'777 |
| Abschreibungen | 7'156'532 | 3'251'700 | 3'538'169 | 3'904'832 | 3'618'362 |
| Entsch. an Kanton und Gemeinden | 983'643 | 1'042'400 | 992'867 | -58'757 | -9'223 |
| Eigene Beiträge | 5'312'837 | 5'469'800 | 5'169'225 | -156'963 | 143'612 |
| Einlagen Spezialfinanzierungen | 35'415 | 22'500 | 47'204 | 12'915 | -11'789 |
| Interne Verrechnungen | 1'078'464 | 1'116'800 | 1'172'662 | -38'336 | -94'197 |
| Total | 20'861'886 | 17'465'600 | 17'018'362 | 3'396'286 | 3'843'524 |
| Ertrag | | | | | |
| Steuern | 11'893'387 | 12'750'000 | 12'081'035 | -856'613 | -187'648 |
| Regalien und Konzessionen | 188'633 | 203'100 | 191'806 | -14'467 | -3'173 |
| Vermögenserträge | 4'535'044 | 566'100 | 577'482 | 3'968'944 | 3'957'562 |
| Entgelte | 2'783'532 | 2'503'000 | 2'629'609 | 280'532 | 153'923 |
| Rückerstattungen von Gemeinwesen | 337'172 | 267'500 | 289'255 | 69'672 | 47'917 |
| Beiträge für eigene Rechnung | 17'303 | 34'100 | 24'566 | -16'797 | -7'263 |
| Entnahmen | 28'351 | 25'000 | 51'948 | 3'351 | -23'597 |
| Interne Verrechnungen | 1'078'464 | 1'116'800 | 1'172'661 | -38'336 | -94'197 |
| Total | 20'861'886 | 17'465'600 | 17'018'362 | 3'396'286 | 3'843'524 |

4. Steuerertrag

| Steuerart | Rechnung 2011 | Budget 2011 | Rechnung 2010 | Abweichungen in % | |
|----------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|--------------------|----------------------|
| | | | | zum Budget 2011 | zur Rechnung 2010 |
| Einkommens- u. Vermögenssteuern | 10'902'818 | 11'900'000 | 10'912'823 | -8.38% | -0.09% |
| Quellensteuern | 533'466 | 500'000 | 659'026 | 6.69% | -19.05% |
| Aktiensteuern | 142'500 | 200'000 | 225'212 | -28.75% | -36.73% |
| Nachsteuern und Bussen | 13'340 | 20'000 | 86'487 | -33.30% | -84.58% |
| Grundstückgewinnsteuern | 153'082 | 90'000 | 122'899 | 70.09% | 24.56% |
| Erbschafts- u. Schenkungssteuern | 140'031 | 30'000 | 65'888 | 366.77% | 112.53% |
| Hundesteuern | 8'150 | 10'000 | 8'700 | -18.50% | -6.32% |
| Abschreibungen (netto) | -57'412 | -38'000 | -7'206 | 51.08% | 696.75% |
| Total | 11'835'975 | 12'712'000 | 12'073'829 | -6.89% | -1.97% |

Entwicklung Steuerertrag 2005 – 2011 (Einkommens- und Vermögenssteuern)



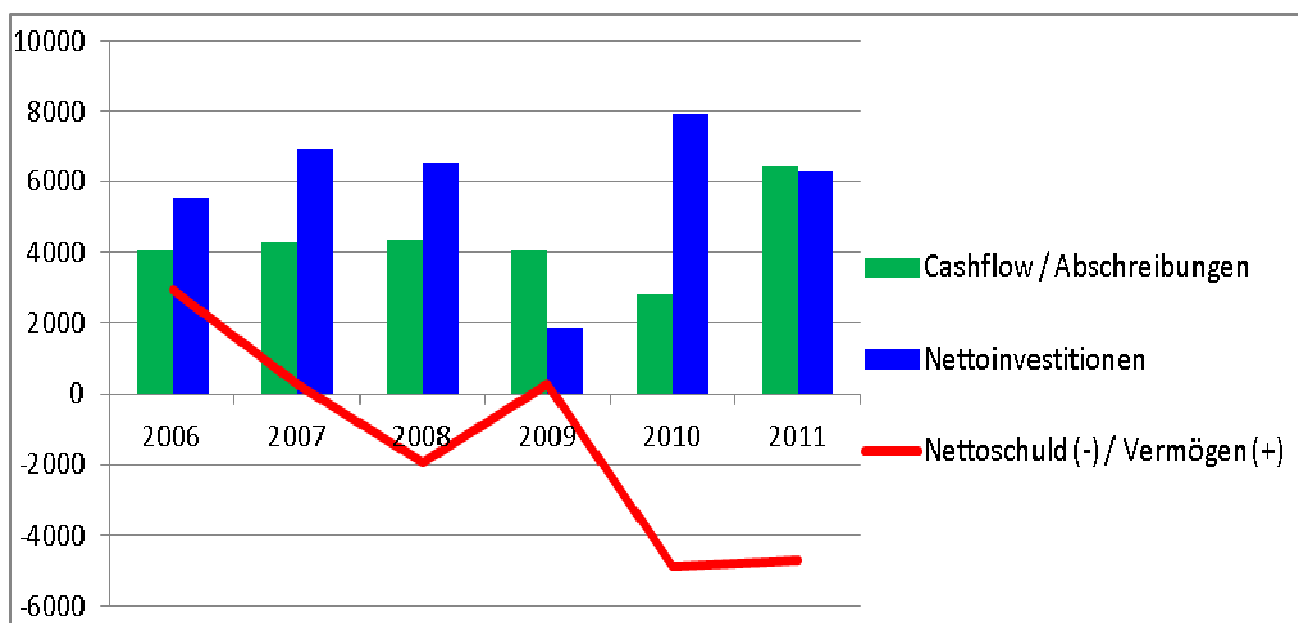
5. Übersicht Cash Flow / Investitionen / Finanzierung

| Rechnung 2011 | Einwohnergemeinde | Wasser- versorgung | Abwasser- beseitigung | Abfallbe- wirtschaftung | Total |
|---|-------------------|-----------------------|--------------------------|----------------------------|-----------|
| Cash Flow | 6'473'412 | 254'527 | 344'606 | 14'677 | 7'087'222 |
| Investitionen | 6'289'097 | -220'029 | -85'359 | 37'793 | 6'021'502 |
| Finanzierungsüber- schuss/ -fehlbetrag | 184'315 | 474'556 | 429'965 | -23'116 | 1'065'720 |

| Budget 2011 | Einwohnergemeinde | Wasser- versorgung | Abwasser- beseitigung | Abfallbe- wirtschaftung | Total |
|---|-------------------|-----------------------|--------------------------|----------------------------|------------|
| Cash Flow | 2'501'800 | 278'400 | 417'000 | 3'500 | 3'200'700 |
| Investitionen | 8'553'000 | 108'000 | -15'000 | 35'000 | 8'681'000 |
| Finanzierungsüber- schuss/ -fehlbetrag | -6'051'200 | 170'400 | 432'000 | -31'500 | -5'480'300 |

| Abweichungen Rechnung - Budget | Einwohnergemeinde | Wasser- versorgung | Abwasser- beseitigung | Abfallbe- wirtschaftung | Total |
|---|-------------------|-----------------------|--------------------------|----------------------------|------------|
| Cash Flow | 3'971'612 | -23'873 | -72'394 | 11'177 | 3'886'522 |
| Investitionen | -2'263'903 | -328'029 | -70'359 | 2'793 | -2'659'498 |
| Finanzierungsüber- schuss/ -fehlbetrag | 6'235'515 | 304'156 | -2'035 | 8'384 | 6'546'020 |

Entwicklung Cashflow/Nettoinvestitionen/Nettoschulden 2006 - 2011



| 6. Bilanz | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
|---|-----------------------------|-----------------------------|
| Flüssige Mittel | 3'630'317.38 | 622'357.22 |
| Guthaben | 2'494'766.81 | 2'802'031.08 |
| Transitorische Aktiven | 550'766.25 | 870'273.10 |
| Liegenschaften FV | <u>2'082'083.35</u> | <u>3'453'470.60</u> |
| Finanzvermögen | 8'757'927.79 | 7'748'132.00 |
| Tiefbauten | 3'822'964.00 | 2'265'494.70 |
| Hochbauten | 0.00 | 5'151'797.30 |
| Abzuschreib. Verwaltungsvermögen | 3'965'038.34 | 0.00 |
| Beteiligungen | 900'002.00 | 900'002.00 |
| Übrige lauf. Investitionen | 41'160.00 | 41'160.00 |
| Übrige aktivierte Ausgaben | <u>3'604.60</u> | <u>3'604.60</u> |
| Verwaltungsvermögen | 8'732'768.94 | 8'362'058.60 |
| Vorschuss Wasserversorgung | 502'313.80 | 964'463.75 |
| Vorschuss Abwasserbeseitigung | 1'668'540.60 | 2'098'505.05 |
| Vorschuss Abfallbewirtschaftung | <u>37'793.25</u> | <u>0.00</u> |
| Spezialfinanzierungen | 2'208'647.65 | 3'062'968.80 |
| Total Aktiven | <u>19'699'344.38</u> | <u>19'173'159.40</u> |
| Kreditoren | 1'920'616.00 | 1'940'002.65 |
| Depotgelder | 570'863.65 | 582'247.45 |
| Kontokorrente | 0.00 | 44'856.21 |
| Steuerabrechnungskonten | 1'272'456.90 | 1'273'480.85 |
| Übrige | <u>69'021.25</u> | <u>62'990.10</u> |
| Laufende Verpflichtungen | 3'832'957.80 | 3'903'577.26 |
| Langfristige Schulden | 10'020'000.00 | 10'020'000.00 |
| Verpflichtungen für Sonderrechnungen | 293'282.51 | 249'305.50 |
| Rückstellungen | 1'015'239.70 | 487'925.00 |
| Transitorische Passiven | 134'480.60 | 725'147.75 |
| Verpflichtung Wasserversorgung | 12'406.00 | 0.00 |
| Verpflichtung Abfallbewirtschaftung | 14'676.92 | 0.00 |
| Spezialfonds | 333'617.55 | 299'546.25 |
| Passivierte Abschreibungen | <u>1'042'683.30</u> | <u>487'657.64</u> |
| Spezialfinanzierungen | 1'403'383.77 | 787'203.89 |
| Eigenkapital | <u>3'000'000.00</u> | <u>3'000'000.00</u> |
| Total Passiven | <u>19'699'344.38</u> | <u>19'173'159.40</u> |

7. Veränderung Nettovermögen / Nettoschulden

| Einwohnergemeinde | 31.12.2010 | Veränderung | 31.12.2011 |
|--|-------------------|--------------------|-------------------|
| Finanzvermögen | 7'748'132 | 1'009'796 | 8'757'928 |
| Vorschüsse für Spezialfinanzierungen + | 3'062'969 | -854'321 | 2'208'648 |
| Fremdkapital - | 15'385'956 | -89'995 | 15'295'961 |
| Verpflichtungen für Spezialfinanz. (228) - | 299'546 | 61'154 | 360'700 |
| Nettovermögen | -4'874'401 | 184'316 | -4'690'085 |
| Wasserversorgung | | | |
| Schulden (Vorschuss EWG) | 964'464 | -474'556 | 489'908 |
| Abwasserbeseitigung | | | |
| Schulden (Vorschuss EWG) | 2'098'505 | -429'964 | 1'668'541 |
| Abfallbewirtschaftung | | | |
| Schulden (Vorschuss EWG) | 0 | 23'116 | 23'116 |

Antrag

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Verwaltungsrechnung 2011 der Einwohnergemeinde inkl. Eigenwirtschaftsbetriebe.

4. Genehmigung von Kreditabrechnungen

4.1 Regenwasserrückhaltebecken Kirche

Am 13. November 2008 genehmigte die Gemeindeversammlung einen Kredit in der Höhe von Fr. 1 500 000.— für den Bau des Regenwasserrückhaltebeckens Kirche auf der Parzelle 1846.

Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

| | |
|--|------------------------------|
| - Bewilligter Kredit vom 13. November 2008 | Fr. 1 500 000.— |
| - Baukosten laut Kreditabrechnung | Fr. 1 333 537.50 |
| = Kreditunterschreitung | <u>Fr. 166 462.50</u> |

Der bewilligte Kredit konnte dank günstigen Unternehmerofferten um 11,1 % unterschritten werden.

A n t r a g

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Kreditabrechnung für den Bau des Regenwasserrückhaltebeckens Kirche im Betrage von Fr. 1 333 537.50.

4.2 Werkleitungserneuerungen und Sanierung Rüteneuweg

Am 18. Juni 2009 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Baukredit von Fr. 2 094 000.– für die Werkleitungserneuerungen und Sanierung des Rüteneuweges sowie die öffentliche Treppenverbindung zwischen dem Rüteneuweg und der Ehrendingerstrasse. Folgende Kosten sind angefallen:

| | Bewilligter Kredit | Kreditabrechnung |
|--|-------------------------------|--------------------------------|
| - Strassenbau inklusive Entwässerung und Beleuchtung | Fr. 970 000.— | Fr. 1 030 222.80 |
| - Wasserleitung | Fr. 460 000.— | Fr. 290 578.20 |
| - Abwasserleitung | Fr. 620 000.— | Fr. 398 124.25 |
| - Elektrizität (Anteil 40 %) | Fr. 44 000.— | Fr. 58 842.70 |
| = Total | <u>Fr. 2 094 000.—</u> | <u>Fr. 1 777 767.95</u> |
| = Kreditunterschreitung | | <u>Fr. 316 232.05</u> |

Der bewilligte Kredit konnte dank günstigen Unternehmerofferten um 15,1 % unterschritten werden. Aufgrund der günstigen Offerten konnte dabei zusätzlich die Sanierung des Rüteneuflurweges, welcher als provisorische Zufahrt für die Anwohner während der Baustelle diente, realisiert werden. Diese Kosten sind ebenfalls Bestandteil dieser Kreditabrechnung.

A n t r a g

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Kreditabrechnung für die Werkleitungserneuerungen und Sanierung des Rüteneuweges im Betrage von Fr. 1 777 767.95.

4.3 Neubau Schulhaus Grendel

Am 12. November 2009 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Baukredit von total Fr. 7 725 000.— für den Neubau des Schulhauses Grendel (Preisstand August 2009). Der Neubau musste in einem schwierigen Umfeld im Bereich des Tunnels erstellt werden. Dies forderte alle Beteiligten. Trotzdem konnte das Schulhaus termingerecht auf Beginn des neuen Schuljahres 2011/2012 in Betrieb genommen werden. Die Räume wurden sehr flexibel gestaltet und erfüllen die Anforderungen einer modernen Schule. Das ganze Gebäude entspricht höchsten ökologischen Ansprüchen. Es wurde sowohl mit dem Minergie- als auch dem ECO-Zertifikat ausgezeichnet.

Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

| | |
|--|----------------------------|
| – Bewilligter Kredit vom 12. November 2009 | Fr. 7 725 000.— |
| – Baukosten laut Kreditabrechnung | <u>Fr. 7 717 996.45</u> |
| = Kreditunterschreitung | <u>Fr. 7 003.55</u> |

Der bewilligte Kredit konnte trotz Mehraufwendungen für Altlastenentsorgung und Tunnelabdichtung sowie Mehrleistungen im Bereich der EDV und Ausstattung der Kindergärten eingehalten werden. Ebenfalls konnte die Bauteuerung von 2,8 % und die Erhöhung der MWST aufgefangen werden.

A n t r a g

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Kreditabrechnung Neubau Schulhaus Grendel im Betrage von Fr. 7 717 996.45.

5. Einbürgerungen

5.1 Einbürgerung Germerdonk Klaus, 1961 und Glasbrenner, Heike Else, 1963, mit Till, 1996 und Ellen, 1998

Um Zusicherung des Gemeindebürgerrechtes unserer Gemeinde bewerben sich:

| | | | |
|------------------------------------|---|-----------------------------------|------------------------------------|
| Germerdonk Klaus geb. 6.11.1961 | Glasbrenner, <u>Heike</u> Else geb. 1.3.1963 | Germerdonk Till geb. 29.4.1996 | Germerdonk Ellen geb. 31.3.1998 |
|------------------------------------|---|-----------------------------------|------------------------------------|

alle deutsche Staatsangehörige und wohnhaft an der Rebbbergstrasse 71.

Die Familie Germerdonk/Glasbrenner ist am 1. November 1999 bzw. 28. März 2000 von Deutschland in die Schweiz nach Wettingen AG eingereist. Seit dem 1. April 2000 wohnen sie in Ennetbaden und seit 1. August 2004 im Eigenheim an der Rebbbergstrasse 71. Klaus Germerdonk arbeitet beim ENSI in Brugg als Maschinenbauingenieur. Frau Glasbrenner arbeitet mit einem Teilpensum von 90 % ebenfalls beim ENSI in Brugg als Chemikerin. Der Sohn Till besucht zur Zeit die 1. Klasse der Kantonsschule in Baden und die Tochter Ellen die 3. Klasse der Bezirksschule in Baden. Die Familie Germerdonk/Glasbrenner ist mit den schweizerischen Verhältnissen sehr gut vertraut und in der Schweiz integriert. Alle verstehen und sprechen unsere Sprache gut und haben sich über sehr gute staatsbürgerliche und geschichtliche Kenntnisse ausgewiesen. Die gesetzlichen Voraussetzungen bezüglich Wohnsitzdauer und Eignung sind vollumfänglich erfüllt.

Antrag

Die Gemeindeversammlung sichert Germerdonk Klaus, 1961, seiner Ehefrau Glasbrenner, Heike Else, 1963, dem Sohn Germerdonk Till, 1996 und der Tochter Germerdonk Ellen, 1998, das Einwohnergemeindebürgerrecht von Ennetbaden zu.

5.2 Einbürgerung Tabaka, Daniel Thomas Joachim, 1981

Um Zusicherung des Gemeindebürgerrechtes unserer Gemeinde bewirbt sich:

Tabaka, Daniel Thomas Joachim, geb. 4. April 1981, ledig,
deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft an der
Goldwandstrasse 5

Daniel Tabaka, ist am 8. Oktober 1991 von Deutschland in die Schweiz eingereist. Bis 31. Dezember 2007 wohnte er in Endingen AG und seit 1. Januar 2008 in Ennetbaden. Daniel Tabaka besuchte im Aargau die Schulen und studierte an der Uni Zürich. Er arbeitet bei der UBS AG in Zürich als interner Revisor. In der Freizeit spielt er Fussball und ist in der Schweiz sehr gut integriert. Daniel Tabaka versteht und spricht unsere Sprache sehr gut und hat sich über sehr gute staatsbürgerliche und geschichtliche Kenntnisse ausgewiesen. Die gesetzlichen Voraussetzungen bezüglich Wohnsitzdauer und Eignung sind vollumfänglich erfüllt.

Antrag

Die Gemeindeversammlung sichert Tabaka, Daniel Thomas Joachim, 1981, das Einwohnergemeindebürgerrecht von Ennetbaden zu.

5.3 Einbürgerung Zierer-Kepser, Thomas Anton, 1958 und Judith Elisabeth Maria, 1966, mit Katharina Maria, 1996 und Jonas Johannes, 1998

Um Zusicherung des Gemeindebürgerrechtes unserer Gemeinde bewerben sich:

Zierer,
Thomas Anton
geb. 7.6.1958

Zierer, geb. Kepser,
Judith Elisabeth Maria
geb. 15.7.1966

Zierer,
Katharina Maria
geb. 6.3.1996

Zierer,
Jonas Johannes
geb. 12.7.1998

alle deutsche Staatsangehörige und wohnhaft am Rüteneuweg 52.

Das Ehepaar Zierer-Kepser ist im Jahre 1991 in die Schweiz eingereist. Am 1. Januar 1995 sind sie von Wettingen nach Ennetbaden in ihr Eigenheim am Rüteneuweg 52 gezogen. Herr Zierer arbeitet bei der Alstom (Schweiz) AG in Baden. Frau Zierer betätigt sich seit 2004 als Waldspielgruppenleiterin. Die Tochter Katharina ist in der 4. Klasse und der Sohn Jonas in der 2. Klasse der Bezirksschule in Baden. Die Familie Zierer-Kepser ist mit den schweizerischen Verhältnissen sehr gut vertraut und in der Schweiz integriert. Alle verstehen und sprechen unsere Sprache gut und haben sich über sehr gute staatsbürgerliche und geschichtliche Kenntnisse ausgewiesen. Die gesetzlichen Voraussetzungen bezüglich Wohnsitzdauer und Eignung sind vollumfänglich erfüllt.

Antrag

Die Gemeindeversammlung sichert Zierer, Thomas Anton, 1958, seiner Ehefrau Zierer geb. Kepser, Judith Elisabeth Maria, 1966, der Tochter Zierer, Katharina Maria, 1996 und dem Sohn Zierer, Jonas Johannes, 1998, das Einwohnergemeindebürgerrecht von Ennetbaden zu.